

Wer steuert
künftig das deutsche
BRIDGE?



BUNDESLIGA 2016
STARKER START FÜR
MÜNCHEN I

Sehr verehrte Damen,

SEIT 2004 ist es nicht mehr gelungen, die traditionelle und notwendige Anzahl von Damen-Paaren zu motivieren, an „ihrer“ Deutschen Meisterschaft teilzunehmen. Selbst der absolute Negativ-Rekord für eine Meisterschaft im Jahre 2011 (26 Paare) hat das Präsidium immer noch nicht veranlasst, endgültig aufzugeben. In den anderen Jahren waren auch immer deutlich weniger als 40 Paare da.

DIE INTENSIVE ERÖRTERUNG im Sportausschuss unseres Verbandes hat dazu geführt, die Entscheidung unserer Damen zu respektieren, diese Meisterschaft eindeutig nicht mehr zu wollen. Man möge sich daran erinnern, dass wir in jedem Jahr die anwesenden Damen nicht nur gebeten haben, diese Meisterschaft zu spielen, sondern auch bei anderen Damen zu werben, ebenfalls zu kommen. Als alle Damen bei der letzten Meisterschaft eine Unterschriftenliste unterzeichnet und den Herren Wenning / Dr. Harsanyi übergeben haben, erfolgte bei der Siegerehrung die Zusage, dass es im Jahre 2016 eine Damen-DM geben werde.

OB UNSERE DAMEN diese Möglichkeit nutzen werden, bleibt abzuwarten. Es sei ergänzend angemerkt, dass wir die „Notbremse“, eine Meisterschaft nicht mehr durchzuführen, im Rotteck-Pokal bereits getroffen haben (stattdessen der Start in ein offenes Paarbundesliga-System).

UNSERE GESCHÄTZTEN DAMEN erfahren also keine wie auch immer geartete Ungleichbehandlung. Bevor wir zu den Modifikationen der bisherigen Ausschreibung der Damen-DM kommen, möchten wir betonen, dass Einigkeit darüber bestand, dass es keine Erweiterung der Meisterschaften geben wird. Unsere Damen müssen sich also für einen der beiden Wettbewerbe entscheiden, entweder an der Damen-DM oder an der Bundesliga teilzunehmen.

AUSSERDEM MÖGE DAS KÜNFTIGE PRÄSIDIUM das Jahr 2016 als ein „Übergangsjahr“ ansehen. Sollten unsere Damen ihre Meisterschaft in diesem Jahr wieder zahlenmäßig beleben, wird man über

die Zukunft selbstverständlich wieder neu beraten und entscheiden können.

ABSCHLIESSEND noch einige erläuternde Hinweise:

1. Am Ende dieses Jahres werden wir wissen, ob das Experiment der Paar-Bundesliga erfolgreich war oder nicht, oder ob ein Korrekturbedarf besteht. Die Erfahrungswerte können selbstverständlich auch Auswirkungen auf unsere Damen-DM haben.

2. Wir können zurzeit nur spekulieren, welches Interesse bei unseren Damen besteht, eher an der eigenen Damen-DM oder an der Paar-Bundesliga teilzunehmen. Wir haben auch darüber beraten, ob unsere Damen eine Paar-Bundesliga aufbauen möchten. Wenn sich z.B. 78 Paare melden würden, könnte ebenfalls wie bei der offenen Paar-Bundesliga ein drei klassiges Liga-System eingeführt werden.

3. Um für den Herbst dieses Jahres rechtzeitig planen zu können, muss der Meldeschluss für diese Damen-DM – relativ früh – auf den 31. Mai 2016 bestimmt werden. Sollten bis dahin keine ausreichenden Meldungen vorliegen (mindestens 40 Paare), wird die Damen Meisterschaft nicht stattfinden. Für diesen Fall haben unsere Damen selbstverständlich die Möglichkeit, sich für die offene Paar-Bundesliga anzumelden.

SIE, SEHR VEREHRTE DAMEN, haben also die alleinige Entscheidungsgewalt darüber, ob Sie „Ihre“ Meisterschaft so attraktiv gestalten, dass sie auch weiterhin Bestand hat.

Mit herzlichen Bridge-sportlichen Grüßen

Ulrich Wenning, Präsident des DBV

Dr. Josef Harsanyi, Sportwart des DBV



Ulrich Wenning



Dr. Josef Harsanyi

Deutsche Damen Paarmeisterschaft 2016 in Darmstadt

- Wann:** 29./30. Oktober 2016 – Beginn am 29. Oktober um 14.00 Uhr, Siegerehrung am 30. Oktober gegen 16.00 Uhr
- Wo:** Maritim Konferenzzentrum Darmstadt, Rheinstraße 105, 64295 Darmstadt, Tel. 06151-8780, Fax 06151-8782169, E-mail: reservierung.dar@maritim.de, www.maritim.de
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 70 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag. Für Spielerinnen, die 1989 oder später geboren sind beträgt das Startgeld lediglich € 25,-.
- Anmeldung:** **Paarweise bis spätestens 31. Mai 2016. Sind bis zu diesem Termin nicht mindestens 40 Paare angemeldet, wird das Turnier abgesagt. Sind bis zu diesem Termin 40 Paare angemeldet, bleibt die Anmeldung noch bis zum 31. August 2016 geöffnet.**
Die Anmeldung soll vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de erfolgen oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 02234-6000920, E-Mail: info@bridge-verband.de.
Bei der Anmeldung geben Sie bitte an: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spielerinnen. Die Telefon Nr. für **kurzfristige Absagen ab dem 28.10.** finden Sie rechtzeitig auf der Homepage des DBV. Weitere Details finden Sie auf der Homepage des DBV, bitte beachten Sie dort auch insbesondere die Hinweise zum Datenschutz bzgl. der Veröffentlichung von Ergebnissen sowie von Berichten mit Bild- und/oder Videomaterial.

Weitere
Informationen
auf Seite 43



Liebe Bridgefreunde,

in diesem Monat ist im Bridge-Magazin einiges anders als gewohnt: Üblicherweise stehen die Verbandsinterna weit hinten im Heft. Das hat seinen guten Grund: Für viele Leser sind die DBV-Infos nur von sekundärer Bedeutung. Sie schätzen bei der BM-Lektüre vor allem die Artikel zu Spiel- und Reiztechnik, den Sport, die Unterhaltung und die Berichte über das Club-Leben.

Wenn die Redaktion in dieser Ausgabe die Gewichtung einmal völlig anders vornimmt, dann hat auch das einen guten Grund. In der Führung des Deutschen Bridge-Verbandes steht eine wichtige Zäsur an. Ulrich Wenning, der viele Jahre lang den Deutschen Bridge Verband als Präsident geführt hat, wird sich bei der Jahreshauptversammlung nicht mehr zur Wahl stellen. Der DBV wird also in rund zwei Monaten ein anderes Gesicht an der Spitze haben.

In schwierigen Zeiten – erinnert sei an dieser Stelle an die Skandale im Spitzensport, die das deutsche Bridge erschüttert haben und die immer noch nicht final ausgestanden sind – wird auf den neuen Präsidenten keine leichte Aufgabe zukommen. Alles deutet darauf hin, dass es ein Präsident und keine Präsidentin sein wird: Bislang haben nur Männer ihre Kandidatur angekündigt.

Gleich vier Kandidaten werfen ihren Hut in den Ring. Wir stellen Ihnen die Bewerber um das höchste Amt im DBV ganz bewusst schon in dieser Ausgabe des Bridge-Magazins vor. Die Delegierten werden bei der Jahreshauptversammlung im April ihre Wahl treffen. Es bleiben rund zwei Monate Zeit, um in den deutschen Clubs darüber zu diskutieren, wer am besten geeignet ist, den Verband in den kommenden zwei Jahren zu steuern.

Bei einer Weichenstellung mit dieser hohen Bedeutung ist eine frühzeitige Information der Basis eine wichtige Voraussetzung dafür, dass eine fundierte Meinungsbildung in den Clubs stattfinden kann. Und für die Redaktion war es deshalb eine Selbstverständlichkeit, dass wir in dieser Ausgabe des Bridge-Magazins die Akzente entsprechend setzen, was Platzierung und Umfang der Berichterstattung zur anstehenden Jahreshauptversammlung angeht.

Ihr

Bernd Paetz



2 GRUSSWORT

Aufruf zur Damen Paarmeisterschaft 2016 2

4 TURNIERKALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2016 4

5 TITELSTORY

Einladung zur Jahreshauptversammlung 5

DBV-Wahlen 2016: die Kandidaten 6

1. Etatansatz 2016 8

9 SPORT

Der kleine Turnierleiter 9

Jahresanfangsturnier in Frankfurt 12

Bundesliga Tabellen 16

18 JUGEND

Interview mit Sabine Kampmann 18

20 TECHNIK BASIS

Eine Hand mit Vera – Folge 37 20

Verbessern Sie Ihr Bridge 23

Rätsel 27

29 TECHNIK

Bridge mit Eddie Kantar 29

Expertenquiz 31

37 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 12/2015 37

Knack die Nuss – Folge 2/2016 37

38 GESELLSCHAFT

Nürnberg beschreitet neue Wege 39

100. Geburtstag 40

60 Jahre BV Kassel 40

41 DBV INTERN

Turnierleiterkurse Silber und Bronze 41

42 VORSCHAU/IMPRESSUM

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2016

◆ FEBRUAR ◆

20. – 21.02. **KASSEL** / 2. Spieltag Bundesligen
 24. – 25.02. **NÜRNBERG** / Messe Inviva 2016
 27. – 28.02. **DARMSTADT** / Qualifikation für die DBV-Nationalmannschaften
 28.02. **ASCHAFFENBURG** / Bezirks-Teamturnier

◆ MÄRZ ◆

05. – 06.03. **KASSEL** / 3. Spieltag Bundesligen
 06.03. **DÜSSELDORF** / 7. Benefiz-Turnier des BC Kontakt
 07. – 11.03. **8. CHALLENGER CUP-VORRUNDE** / Clubebene
 12. – 13.03. **KASSEL** / Qualifikation für die DBV-Nationalmannschaften
 13.03. **DELMENHORST** / Paarturnier
 19.03. **KARLSRUHE** / 3. Offene Team Meisterschaft des BSV Neckar-Oberrhein
 25.03. **ESSEN** / Karfreitagsturnier

◆ APRIL ◆

- 09.04. **BREMERHAVEN** / DBV-Jahreshauptversammlung
 09.04. **KÖLN** / 12. Kölner Stadtmeisterschaft
 29.4. – 01.05. **BERLIN** / 7. German Bridge Team Trophy
 30.04. **KEMPEN** / Thomas-à-Kempis-Kneipenturnier

◆ MAI ◆

- 05.05. **BONN** / 36. Bonn-Cup
 07.05. **REGENSBURG** / 7. Regensburger Kneipenturnier
 15.05. **NÜRNBERG** / Fränkische Teammeisterschaft
 16.05. **NÜRNBERG** / Fränkische Paarmeisterschaft
 21. – 29.05. **WYK/FÖHR** / 18. Deutsches Bridge-Festival

◆ JUNI ◆

- 04.06. **DRESDEN** / Jubiläumsturnier 20 Jahre Dresdner BC
 04. – 05.06. **OBERREIFENBERG** / Deutsches Schüler- und Juniorenwochenende
 11.06. **BAD HONNEF** / Kneipenturnier
 12.06. **BREMEN** / Bremer Altstadt-Turnier
 12.06. **MÜNSTER** / Münstersche Mixed-Meisterschaft
 18. – 19.06. **HANNOVER/KARLSRUHE** / Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga
 26.06. **8. CHALLENGER CUP-ZWISCHENRUNDEN** Regionalebene

◆ JULI ◆

- 02.07. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften – Teamturnier
 03.07. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften – Paarturnier
 03.07. **LANDSHUT** / 18. Landshuter Bridgeturnier
 17.07. **GLÜCKSBURG/OSTSEE** / Offenes Rosen-Paarturnier
 29. – 31.07. **AUGSBURG** / 14. Internationales Damenturnier

◆ AUGUST ◆

- 4. Deutsche Meisterschaftswoche**
 20. – 21.08. **BERLIN** / 10. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
 22. – 23.08. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 24. – 25.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 26. – 28.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Teammeisterschaft

◆ SEPTEMBER ◆

03. – 04.09. **8. CHALLENGER CUP-FINALE**
 Ort wird später festgelegt
 11.09. **OFFENBURG** / Ortenauer Herbstturnier
 24.09. **ERLANGEN** / Offenes Erlanger Herbstturnier
 24. – 25.09. **DARMSTADT** / Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft

◆ OKTOBER ◆

- 01.10. **BÖBLINGEN** / Teamturnier Karo 10 & Friends
 01.10. **INGELHEIM** / Rotwein-Teamturnier
 08.10. **ERKRATH** / 30. Rheinische Mixed-Meisterschaft
 08. – 09.10. **HANNOVER / KARLSRUHE** / DBV-Pokal-Zwischenrunden
 16.10. **DIEZ-LIMBURG** / Benefizturnier im Diezer Grafenschloß
 21. – 23.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
 22.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Teamturnier
 23.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Paarturnier
 29. – 30.10. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-Paarmeisterschaft (geplant)
 29. – 30.10. **KASSEL** / Paarbundesliga

◆ NOVEMBER ◆

- 06.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 19. – 20.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

◆ DEZEMBER ◆

Momentan liegen dem DBV für Dezember noch keine Turnierdaten vor.

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



◆ INTERNATIONAL 2016 ◆

05. – 11.02. **MONACO** / 1st European Open Winter Games
 16. – 26.06. **BUDAPEST / UNGARN** / 53rd European Team Championships
 03. – 17.09. **WROCLAW / POLEN** / 2016 World Bridge Games

18. DEUTSCHES BRIDGEFESTIVAL
 Jetzt anmelden! Über www.bridge-verband.de

*Wipe
auf
Föhr*
vom
21. – 29.05.

EINLADUNG

zur Ordentlichen Jahreshauptversammlung 2016

Die Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2016 findet am **Samstag, den 09. April 2016 um 14.00 Uhr** im ATLANTIC Hotel SAIL City, Am Strom 1, 27568 Bremerhaven statt.

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung
2. Aussprache über die Tätigkeit des Präsidiums
3. Bericht des Masterpunktsekretariats
4. Bericht der Referentin für Frauenfragen
5. Bericht des Disziplinaranwalts
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Antrag auf Entlastung des Präsidiums
8. Vorlage und Verabschiedung des Etats 2016
9. Neuwahl der Mitglieder des Präsidiums
10. Neuwahl der Kassenprüfer
11. Verschiedenes

Mitgliedsvereine, die selber an der Hauptversammlung teilnehmen, melden sich bitte vorab bis **spätestens zum 20. März 2016** bei der DBV-Geschäftsstelle an, vorzugsweise direkt über die Anmeldefunktion auf der DBV-Homepage www.bridge-verband.de.

Ein Verein, der keinen eigenen Vertreter zur Hauptversammlung entsendet, kann sein Stimmrecht auf den bevollmächtigten Vertreter eines anderen Mitgliedsvereins seines Regionalverbandes oder auf den Vorsitzenden seines Regionalverbandes oder dessen Stellvertreter übertragen. Die Stimmrechtsübertragung muss schriftlich erfolgen. Je angefangene 50 Erstmitglieder hat der Verein eine Stimme, es gilt der in der DBV-Datenbank registrierte Stand.

Im Anschluss an die JHV ist für Samstagabend ein Offenes Paarturnier mit 3-facher CP-Wertung geplant, für das Sie sich auch ohne vorherige Teilnahme an der JHV anmelden können. Die vollständige Ausschreibung und Anmeldeöglichkeit für das Turnier finden Sie auf der DBV-Homepage.

♦ Frechen-Königsdorf, den 15.01.2016
Für das DBV-Präsidium, Dr. Daniel Didt

ABLAUF AM 09.04.2016:

ab 13.00 Uhr:	Snack und Registrieren der berechtigten Vereinsvertreter/ Bevollmächtigten und der Stimmrechte
ab 14.00 – ca. 19.00 Uhr:	Sitzung nach obiger Tagesordnung
ca. 19.00 Uhr:	Abendbuffet
ab ca. 20.00 Uhr:	geplant: Offenes JHV-Paarturnier (1 Runde, 26 – 30 Boards)

UNTERKUNFT:

Im ATLANTIC Hotel SAIL City steht unter dem Stichwort Bridge ein begrenztes Zimmer-Kontingent zu Sonderpreisen zur Verfügung: Einzelzimmer 100 €, Doppelzimmer 130 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück und freier Nutzung der Sauna und des Fitness-Bereiches. Nicht abgerufene Zimmer gehen 6 Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig und direkt über das Hotel: ATLANTIC Hotel SAIL City, Am Strom 1, 27568 Bremerhaven. Telefon (Reservierung): 0471/30990555, Email: reservierung.ahs@atlantic-hotels.de

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

17. – 27. Juni 2016 **MISDROJ**

Insel **WOLIN** Ostsee/Polen

Nur 2,5 Autostunden von Berlin! (Transfer möglich!)

AMBER SPA - HOTEL ☆☆☆☆

Direkt am Meer und an der belebten Strandpromenade. Schiffs- und Busausflüge inkl.

995,- € p. P. im DZ/MB +++++ EZ: + 20 €/ÜN



21. – 28. August 2016 **PILSEN / CZ**

ins zentral gelegene **angelo Hotel** ☆☆☆☆

Sommer- Bridge- Städte- und Kulturreise

u. a.: Besuch der „Urquelle“ des Pilsner Biers und
in Schlössern und Klöstern Westböhmens

940,- € p. P. im DZ EZ: +20 €/ ÜN, individuelle Anreise

Wie immer **in sämtlichen Reisen** HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen inkl.,

Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin

Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de



Vier Männer wollen Präsident werden

Die Kandidaten für das höchste Amt im DBV stellen sich vor

BREMERHAVEN. Eine Zäsur steht an in der Führung des Deutschen Bridge Verbandes (DBV): Nach 8-jähriger Amtszeit und insgesamt 14 Jahren an der Spitze des DBV stellt sich Ulrich Wenning bei der Jahreshauptversammlung nicht mehr zur Wahl. Vier Männer bewerben sich um seine Nachfolge.

DA AUCH Dr. Josef Harsanyi nicht mehr als Sportwart kandidiert, wird es nach dem Verbandstag Anfang April in Bremerhaven definitiv ein weiteres neues Gesicht im sechsköpfi-

gen DBV-Präsidium geben. Bei Redaktionsschluss hatte nur Eckhard Böhlke angekündigt, dass er sich um diesen Vizepräsidenten-Posten bewerben wird.

SCHON SEIT EINIGEN Monaten ist Arie den Hollander als Schatzmeister im Amt, nachdem er die Interims-Nachfolge des verstorbenen Horst Herrenkind angetreten hat. Er muss bei der Jahreshauptversammlung nun auch offiziell von den Delegierten gewählt werden. Bislang ist auch bei

dieser Präsidiums-Position kein Gegenkandidat bekannt.

DIE DREI ANDEREN Mitglieder des Präsidiums, Dr. Daniel Didt (Geschäftsführung), Betty Kuipers (Öffentlichkeitsarbeit und Breitensport) und Kareen Schroeder (Unterrichtswesen), haben angekündigt, dass sie sich wieder zur Wahl stellen werden.

DAS BRIDGE-MAGAZIN hat die Kandidaten für das Präsidenten-Amt gebeten, sich den DBV-Mitgliedern vorzustellen. Auf der nebenstehenden Seite

können Sie – in alphabetischer Reihenfolge – lesen, mit welchen Ideen die vier Männer die Aufgabe als neuer Präsident des Deutschen Bridge-Verbandes angehen wollen.

GRUNDSÄTZLICH können sich weitere Kandidaten für alle Präsidiums-Positionen noch bis zu den Wahlen während der Jahreshauptversammlung melden. Bewerbungen können an Präsident Ulrich Wenning und den Beiratsvorsitzenden Robert Maybach gerichtet werden.

◆ Bernd Paetz

~ Ressort Finanzen ~



ARIE DEN HOLLANDER

Geboren 26.8.1948 in Fijnaart /NL

Beruf: Beamter im Ruhestand
Während meiner Arbeit beim NL-Verteidigungsministerium war ich 40 Jahre in Deutschland bei verschiedenen NATO-Dienststellen stationiert. Mein Arbeitsbereich umfasste Tätigkeiten im Verwaltungsbereich (Administration / Personalwesen). In Deutschland bin ich ausgebildet als Betriebswirt (VWA), Bilanzbuchhalter (IHK) und Controller (IHK).

DBV-Verbandsfunktion: Seit Juni 2015 habe ich nach dem Tod von Horst Herrenkind das Ehrenamt als DBV-Schatzmeisters übernommen. Bisher konnte ich mir schon einen guten Überblick von den Anforderungen dieses Ressorts verschaffen.

Da der Aufgabenbereich sich in Vielem mit meinen Interessen deckt, würde ich gerne mein Engagement in dieses Amt weiterhin einbringen. Aber das allein halte ich nicht für ausreichend, wichtig ist vor allem eine konstruktive Arbeit im Präsidiums-Team. Ich bin einer solchen Zusammenarbeit gegenüber sehr aufgeschlossen.

~ Ressort Sport ~



ECKHARD BÖHLKE

Ich sehe folgende Aufgabenschwerpunkte für den DBV-Leistungssport:

- Im Präsidium helfen, den Trend sinkender Mitgliederzahl umzukehren.
- Aufarbeitung der Betrugsproblematik im Spitzenbridge; Implementieren von Maßnahmen zur zukünftigen Betrugsverhinderung.
- Steigerung der Attraktivität von Deutschen Meisterschaften, u.a. durch:
 - Neu-Konzeption der Damen-/Herren-/Senioren-DM, insb. die erfolgreiche Einführung einer Open Paarliga (Bundes- und Regionalligen)
 - optimierte Zeitplanung (Denksport-adäquate Spiel- und Pausenzeiten)
 - Service-Orientierung von Veranstaltern/Turnierleitung (Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft einerseits, Zero Tolerance andererseits)
 - attraktive Spielorte und -Räumlichkeiten

Zu meiner Person: Im Beruf war ich gewohnt, im internationalen General Management (Unilever) im Team zu arbeiten sowie Konzern-Bereiche und -Firmen zu führen.

In den 80/90er Jahren hatte ich diverse DBV-Verbandsfunktionen inne (u.a. Beirats-Vorsitzender und DBV-Vizepräsident Ressort Unterrichtswesen). Wegen beruflicher Versetzung ins Ausland musste ich damals die Verbandsarbeit aufgeben.

Als Pensionär (ich werde im April 70 Jahre) kann ich nun wieder Zeit für den DBV investieren.

Die Präsidenten-Kandidaten



KAI-ULRICH BENTHACK

Alter: 51 Jahre

Beruf: Volljurist

Familienstand: ledig.

Ich bin in Hamburg geboren und aufgewachsen und habe nach Abitur und Offizierausbildung in Erlangen Jura studiert. Auch die ersten Berufsjahre habe ich in Bayern, unter anderem im Finanzministerium, verbracht. **Mit dem Wechsel** in die niedersächsische Verwaltung bin ich 2000 in den BC Hannover von 1955 eingetreten, für den ich in der Regionalliga spiele. Beruflich habe ich mich in Führungspositionen auf die Besteuerung von Unternehmen und Vereinen spezialisiert. Neben Bridge gilt meine Leidenschaft besonders den Sprachen. **Das Amt des Präsidenten** würde ich im Falle einer Wahl unabhängig und unparteiisch ausüben und ihm meine gesamte freie Zeit widmen. Dabei stehe ich für eine hohe Präsenz und einen intensiven Dialog auf regionaler Ebene.

Meine Hauptaufgabe sehe ich in der Bündelung aller Kräfte im deutschen Bridge-sport zur Gewinnung neuer Mitglieder. Klare Konzepte - nicht nur hierfür - gemeinsam mit Ihnen allen zügig und strukturiert zu entwickeln und konsequent umzusetzen, dafür trete ich an.



VOLKER FELMY

Jahrgang: 1945

Meine Bewerbung beruht auf meiner „Schwäche“ für Bridge und aus meiner Auffassung von einer Mitgliedschaft: Jeder sollte sich im Rahmen seiner Möglichkeiten in den DBV einbringen. Daher hatte ich auch in mehreren Ausschüssen im DBV mitgearbeitet.

Für das Amt befähigen mich meine Tätigkeit als Anwalt mit zeitweise 2 Partnern und 6 Angestellten von 1980 bis heute sowie mehrere Funktionen sowohl in anderen Vereinen als auch im DBV: 1984 bis 2002 als Vorsitzender des BC Oldenburg, als Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit im Regionalverband Nord-West, 1997 bis 2002 und zuletzt als dessen Vorsitzender seit 2002 zu dem Präsidentenamt.

Vorstehende Tätigkeiten brachten fundierte Einsichten in das Präsidentenamt mit sich und werden zudem ein kollegiales und kreatives Arbeiten ermöglichen. Dabei bevorzuge ich möglichst exakte Formulierungen und effektive Sparsamkeit.

Aus meiner DBV-Tätigkeit weiß ich, dass Einiges (u.a. Satzung) geändert werden sollte. Außerdem werde ich mich auf den Breitensport, die Mitgliederwerbung, Vereinfachung komplizierter Regeln usw. konzentrieren.



HANS-JOACHIM PRIESS

Geboren in Berlin

Alter: 63

Beruf: Mathematiklehrer.

Nach dem 2. Staatsexamen in der freien Wirtschaft im Bereich Umschulung, Weiterbildung und überbetriebliche Ausbildung tätig gewesen. Nicht mehr berufstätig.

Bridglicher Werdegang:

Bridge habe ich autodidaktisch gelernt und im Freundeskreis mit Begeisterung gespielt. Seit 1981 Mitglied des BC 52.

Größter Erfolg: Gewinn der deutschen Vizemeisterschaft 1983 im Vereinspokal.

Letzter großer Misserfolg:

2015 Abstieg in die dritte BL.

Bietsystem: Nach ca. 28 Jahren Acol überzeugter 5er-Oberfarb-Konvertit.

Funktionen und Aktivitäten

im Bridgverband: Unterschiedliche Funktionen im Vorstand des BC 52. Seit 2003 Vorsitzender des Landesverbands „Berlin und Nord-Ost“. Zwei Jahre Beiratsvorsitzender des DBV. Chefredakteur des BM im Jahr 2007.

Unterrichtsaktivitäten:

Schwerpunkt: Bridgeunterricht im Rahmen des „FU-Sports“.

Ich freue mich darauf, sofern ich gewählt werde, die Geschicke des Verbandes mit gestalten zu können, obwohl ich mir der Größe der Aufgabe bewusst bin.



BERND REDLICH

Alter: 67

Beruf: Mathematiker

Bridglicher Werdegang:

2 Jahre Vereinspräsident in Konstanz, 2 Jahre Finanzvorstand von Baden-Württemberg.

Wofür stehe ich? Die

Bridge-Gemeinde besteht doch aus zwei Teilen: den Spitzenspielern, die den DBV auch international vertreten. Der größere Teil jedoch sind die Spieler, die regelmäßig an Turnieren teilnehmen, daheim oder auf Reisen.

Seit Jahren sinken die Mitgliederzahlen. Es ist Zeit, gegenzusteuern. Wie?

Wir müssen das Bridge attraktiver machen! Es muss eine Debatte geben, die den Finger auf die Wunden legt. Wie man neue Mitglieder gewinnt, die Neuen eingliedert, Turnierräume findet, Turnierleiter rekrutiert etc. Diese Probleme gibt es in der einen oder anderen Form überall. Aber was in Hessen noch ein Problem ist, ist in Bremen vielleicht schon gelöst. Ein informatives Netzwerk auf unterer Ebene ist notwendig.

Ich würde sofort zurückziehen, wenn ein anderer Kandidat glaubwürdig versichert, die Belange der Basis anzugehen: Für ein attraktiveres Bridge! Für einen lebendigen DBV!

1. ETATANSATZ

für das Geschäftsjahr 2016

RESSORT 1 GESCHÄFTSFÜHRUNG / VERWALTUNG		
Einnahmen	Mitgliedsbeiträge	650,0
	MP-Beiträge Mitglieder	41,0
Ausgaben	Beiträge EBL-WBF-Vers.	-47,0
	Kosten HV u. Sitzungen	-35,0
	MP-Sekretariat	-8,0
	sonst. div. Kosten	-20,0
	Personal, Lohnst. u. Sozialabgaben	-72,0
	Büro- u. Mietkosten	-26,0
	Kosten Rechtsberatung	-15,0
	Kosten Datenbank + ext. Buchhaltung	-24,0
	Ressort 1 insgesamt	444,0
RESSORT 2 FINANZEN		
Ausgaben	Kosten Steuerberater,	
	Kassenprüfung, Auslagen	-12,5
	Ressort 2 insgesamt	-12,5
VERMÖGENSVERWALTUNG		
Einnahmen	MP-Lizeneinnahmen	
	Inland + Ausland	20,0
	sonst. Lizeneinnahmen	1,3
	Zinseinnahmen	0,4
	Veränderung der Forderungen	0,0
	Vermögensverw. insgesamt	21,7
RESSORT 3 SPORT		
Ausgaben	Inland	-60,0
	Ausland	-137,0
	U 25 Inland	-23,5
	U 25 Ausland	-36,5
	TL- sonst. Kosten	-30,0
	Ressort 3 insgesamt	-287,0
RESSORT 4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / BREITENSPORT		
Ausgaben	BM-Bereich	-167,0
	ideeller Bereich	-100
	Ressort 4 insgesamt	-267,0
RESSORT 5 UNTERRICHT		
Ausgaben	Universitäten	-4,0
	Projekt Jugend	-35,0
	Ausschüsse + ÜL-Seminar	-7,0
	Unterst. Jugend / Camp	-20,0
	sonst. Kosten	-14,5
	Ressort 5 insgesamt	-80,5
STEUERN / AFA / TRANSITOREN		
Ausgaben	Gewerbsteuer und Köpi	-13,0
	Afa	-1,0
	Transitoren	-2,0
	Umsatzsteuer	-1,0
	insgesamt	-17,0
GEWERBEBETRIEB		
Einnahmen	BM-Inserate	100,0
	Verkauf Unterr. Material, Bücher	60,0
	sonst. Einnahmen	5,0
	Einnahmen insgesamt	165,0
Ausgaben	Material / Büchereinkauf	-30,0
	BM-Druckkosten (35%)	-35,0
	Vertriebskosten	-35,0
	sonstige Kosten	-18,5
	Anzeigenverwaltung	-12,0
	Ausgaben insgesamt	-130,5
	Gewerbebetrieb insgesamt	34,5
ZUSAMMENSTELLUNG		
Ressort 1		444,0
Ressort 2		-12,5
Vermögensverwaltung		21,7
Ressort 3		-287,0
Ressort 4		-267,0
Ressort 5		-80,5
Steuern / Afa / Transitoren		-17,0
GWB		34,5
Betriebsergebnis		-163,8
abzgl. akt. Anschaffungen		-1,0
Endergebnis		-164,8

Die endgültigen Etatzahlen 2016 werden etwa zum 15.02.2016 vorliegen. Erst dann kann man die steuerlichen Aufwendungen und die Veränderung der Forderungen ermitteln. Durch Zahlungen die das Geschäftsjahr 2015 betreffen (Transitoren) kann sich das Ergebnis noch einmal verändern

◆ Arie den Hollander/ Ressort 2 Finanzen



FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Verbindlichkeit der Bietbox

FRAGE

Eine Pass-Karte wird während des Reizvorganges gezogen, noch nicht auf den Tisch gelegt, der Nächste ist schon bereit, z.B. 2♣ zu legen, dann wird diese Pass-Karte zurückgenommen. Ist dies regelgerecht? Teilweise besteht die Ansicht, dass

Gebote aus der Box genommen und zurückgenommen werden können, wenn es noch nicht auf den Tisch gelegt wurde. Es wäre schön, wenn Sie diese Fragen beantworten könnten.

ANTWORT

Die Regeln erwarten von jedem Spieler, dass er sich Gedanken über sein Gebot macht, bevor er es aus der Bietbox zieht und diese Ansicht ist in §18 der Turnierordnung auch klar festgelegt:

Eine Ansage gilt als abgegeben, wenn eine Bietkarte offenkundig aus der Bietbox entnommen wurde.

Ob die Bietkarte dann schon den Tisch erreicht hat oder nicht, ist dabei belanglos: Entscheidend ist die offenkundige Absicht des Spielers, dieses Gebot abzugeben. Selbst wenn die Karte noch nicht aus der Box gezogen, sondern nur vom Spieler sinnierend befangen wurde, ist dies nach §18 nicht zulässig und stellt eine unerlaubte Information dar, die zu einem berichtigen Score führen kann.

Anfragen können Sie unter kleinerturnierleiter@bridgescore.de stellen.

BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE

**Rolf-Klaus Appelt**

Steinbofegasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)
Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gerda Heinrichs

PERTISAU / ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

12. – 20. Juni 2016

DZ: ab 909,- € p. Pers. **EZ:** 1.064,- € incl. ¾-Pension

Eigener Badensee, Hallenbad, Wellness, Fitness, eigene Tennisplätze, Golf 5 Min. zu Fuß, 6 Hütten- und Almwanderungen. 10 schöne Sommertage im Gebirgsidyll zum Wandern, Baden, Relaxen, Bridge spielen in angenehmer Gesellschaft bei gutem Essen und feinen Getränken. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss)

Weitere Reisen:

11. – 23. April 2016 Bardolino/Gardasee, Hotel Du Lac&Bellevue

22. – 30. Juli 2016 Bad Reichenhall, Wyndham Grand

Seminar: 5. - 8. Mai 2016 Schlosshotel Mespelbrunn, Thema: Law of total tricks

**LEIPZIG**

Hotel Marriott****

28. Juni – 5. Juli 2016

DZ: ab 665,- € p. Pers. **EZ:** 875,- € incl. Frühstück und 4x HP
Lernen Sie Leipzig kennen - Das Hotel, 5 Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt, ist der günstige Ausgangspunkt dafür. Wir haben einige Unternehmungen im Programm wie Führung Innenstadt mit Innenhöfen, Völkerschlachtdenkmal und Bootsfahrt auf der Elster. Neben dem Bridge bleibt auch für die Kultur am Abend Zeit.

**KRETA/RETHYMNON**

Hotel Porto Rethymno****

7. – 21. Oktober 2016

DZ: (LS): 1.440,- € (MB) 1.470,- €

EZ: 1.660,- €

incl. Flug, Transfer und HP
keine Flugzuschläge für MUC, NUE, STUTT, FRA, HAM, DUS, HAN!
Großzügiger Sandstrand, nur 7 Gehmin. zur Altstadt.
Hervorragende Küche, großer klimat. Spielraum, 4 Ganztages-Ausflüge mit Elvi (2 im Preis incl.).



Frühbucher-Rabatt bis 29.02.16
80 Euro

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Sizilien „erobern“

1. - 15.3.2016



Warme Frühlingstage auf Sizilien genießen und eine der schönsten und attraktivsten Inseln landschaftlich, kulturhistorisch und kulinarisch entdecken! Erste Woche Rundreise, u.a. Syrakus, Agrigento, Palermo und Monreale, Cefalù, Taormina, Caltagirone, Piazza Armerina, garniert mit einigen kulinarischen Höhepunkten, danach „Bridge pur“ im 4★★★★ Hotel Villa Itria in Viagrande bei Catania.

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Ab € 1.868,- EZ-Zuschlag insgesamt € 290,-
zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Ostern

Ostern in Bad Homburg
24.3. - 3.4.2016

Maritim Kurhaushotel

Bad Homburg, die elegante Kurstadt vor den Toren Frankfurts. Europas erstes Spielcasino und das Schloss mit seinem markanten weißen Turm sind nur einige Anziehungspunkte der charmanten Stadt. Unser komfortables Maritim Hotel liegt ideal im Herzen der Stadt zwischen Kurpark und der attraktiven Fußgängerzone.

Mit Matthias Goll

Ab € 955,- (eine Wo. ab € 742,-) bei Buchung bis 12.2.2016 danach ab € 995,- (ab € 770,-)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Ostern in Bad Salzuffen
24.3. - 3.4.2016

Maritim Staatsbadhotel

Zuvorkommender Service und eine gute Küche erwarten Sie bei unserer Reise nach Bad Salzuffen. Unser Hotel liegt sehr ruhig unmittelbar am schönen Kurpark mit altem Baumbestand und vielen geeigneten Wegen für ausgedehnte Spaziergänge.

Mit Klaus Reps

Ab € 955,- (eine Wo. ab € 736,-) bei Buchung bis 12.2.2016 danach ab € 995,- (ab € 764,-)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Herrliche Frühlingstage in Meran

3. - 13.4.2016 4★ Superior Meranerhof



In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen-durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer.

Mit Christian Glubrecht

Ab € 1.335,- (eine Woche ab € 953,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Nordseeheilbad Duhnen

14. - 24.4.2016 Strandhotel Duhnen



Unser erstklassiges Haus liegt im Herzen des schönen Cuxhavener Kurteils Duhnen am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, unmittelbar an der Kurpromenade und am langen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.085,- (eine Woche ab € 758,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 6,- / € 22,-

Abano für Genießer!

20. - 30.4.2016 5★ Bristol Buja



Moderne Thermalabteilung mit verschiedenen Wassertemperaturen. Greenfee-Ermäßigung auf drei umliegenden Golfplätzen. **Vollpension!**

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.235,- (eine Woche ab € 902,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Seminare

Stuttgart 12. - 14.2.2016

„Besser Reizen!“

Maritim Hotel Mit Pony Nehmert

Ab € 275,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Wiesbaden 19. - 21.2.2016

„Kontra in allen Lebenslagen“

Hotel Oranien Mit Pony Nehmert

Ab € 268,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Sonneninsel Rhodos

28.4. - 12.5.2016 4★ Apollo Beach



„Sonneninsel Rhodos“ mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser Ziel ist das angenehme und beliebte Hotel mit langer Bridgetradition Apollo Beach. Es liegt an einem der schönsten Strände der Insel, ins Zentrum von Faliraki sind es nur 500 m.

Mit Matthias Goll

Ab € 885,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

Als alternative Unterkunft können wir das unmittelbar benachbarte 5★★★★ Schwesterhotel Sentido Apollo Blue anbieten:

Ab € 1.145,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 25,-
zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Pfingsten an der Weinstraße

12. - 19.5.2016 Gartenhotel Heusser



Entspannung pur und sehr gute Küche garantiert unser 4★★★★ Wellness-Hotel Heusser in Bad Dürkheim an der Deutschen Weinstraße. Das seit über 40 Jahren familiär geführte Hotel besitzt einen wunderschönen Hotelgarten im fernöstlichen Stil mit Teepavillon, Freiluftschach, Biotopen und Liegewiese.

Mit Matthias Goll

Ab € 682,- bei Buchung bis 11.3.2016
danach ab € 710,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Wunderschöner Wörthersee

15. - 29.5.2016 Parkhotel Pörtschach



Durch seine privilegierte Lage in einem 40.000 qm großen Park auf der Halbinsel „mitten im See“ hat das traditionsreiche Parkhotel Pörtschach von fast jedem Zimmer aus Seeblick. Genießen Sie den freundlichen Service oder lassen Sie es sich im erstklassigen Beauty- und Spa-Bereich mit Innenpool, verschiedenen Saunen und Dampfbädern gut gehen!

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Ab € 1.545,- (7 Tage ab € 830,-) bei Buchung bis 4.3.2016 danach ab € 1.615,- (7 Tage ab € 865,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Frühsommer im Hochsauerland

19. - 26.6.2016 Berghotel Hoher Knochen



Schon seit 1990 reisen wir in die herrliche Bergwelt des Schmallenberger Sauerlandes zu unserem gemütlichen Hotel auf 650 Meter Höhe. Sie finden eine ausgezeichnete Küche, ein schönes Hallenbad mit Liegewiese und ebene Wege, ein Paradies für Wanderer!

Mit Klaus Reps

Ab € 735,- bei Buchung bis 15.4.2016
danach ab € 763,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Sommer auf Sylt

3. - 10.7.2016 Hotel Roth am Strande



Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite (ohne Zuschlag).

Mit Christian u. Maggy Glubrecht

DZ oder EZ mit Frühstück € 1.140,-
Halbpension € 119,- /Woche

Verwöhnwochenende im Schnitterhof

21. - 25.7.2016 Maritim Hotel Schnitterhof



Rustikale Eleganz und stilvolle Atmosphäre eines westfälischen Gutshofes – das ist das Maritim Hotel Schnitterhof mitten im Kurpark von Bad Sassendorf.

Mit Pony Nehmert

Ab € 525,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

„Stammgastwoche“ in Berlin!

7. - 14.8.2016 Maritim Hotel Berlin



Wieder unsere Woche zum Genießen in unserem eleganten Berliner Maritim Hotel. Und wieder inklusive vielen interessanten gastronomischen, kulturellen und touristischen Programmpunkten. Und natürlich Bridge „rund um die Uhr“. Alle unsere Gäste erhalten Komfortzimmer ohne Aufpreis!

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Ab € 889,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Timmendorfer Strand

11. - 25.9.2016 Maritim Seehotel



Eines der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder und unser First-Class-Hotel in bester Lage am langen feinsandigen Strand. Erstklassige Wellness-Abteilung und ausgezeichnetes Essen. **Beheizter Meerwasser-Pool**

Mit Matthias Goll

Ab € 1.739,- (eine Woche ab € 917,-) bei Buchung bis 8.7.2016
danach ab € 1.795,- (ab € 945,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,- / € 15,-

Bücher, Bücher, ...

- Robert Koch's Bridgelexikon von Robert Koch € 30,-
- Strategie im Gegenspiel von Robert Koch € 10,-
- Markierung von Robert Koch € 10,-
- 25 Konventionen, die Sie kennen sollten von Barbara Seagram u. Marc Smith € 25,-
- 25 Wege zum erfolgreichen Alleinspiel von Barbara Seagram u. David Bird € 25,-

Intensiv-Seminar: Reizung für Anfänger mit Vorkenntnissen

25. - 28.02.2016



Maritim Hotel Bad Homburg

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Anfänger und Wiedereinsteiger. Dozentin ist Lydia Engler, unsere Spitzenkraft für Anfängerunterricht. Für das leibliche Wohl wird ebenso erstklassig gesorgt.

Ab € 316,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

MS Artania



Bitte beachten Sie, dass Einzelkabinen auf der Artania meist 12-15 Monate vor Reisebeginn ausgebucht sind!

Von Hongkong nach Dubai

27. März - 18. April 2016

Hong Kong - Vietnam - Südchinesisches Meer - Malaysia - Singapur - Straße von Malakka - Sumatra - Sri Lanka - Trivandrum - Indischer Ozean - Mumbai - Oman - Dubai

2-Bett Außenkabine ab € 4.999,- Einzelnutzung ab € 6.249,-
inkl. Flüge

Von Dubai nach Genua

18. April - 10. Mai 2016

Dubai - Abu Dhabi - Katar - Bahrain - Persischer Golf - Oman - Rotes Meer - Ägypten - Jordanien - Israel - Suez-Kanal - Sizilien - Straße von Messina - Genua

2-Bett Außenkabine ab € 3.799,- Einzelnutzung ab € 3.989,-
inkl. Hinfahrt ab Deutschland

Maritimer Jahreswechsel

21. Dezember - 25. Januar 2017

Genua - Heiligabend in Cádiz - Madeira - Silvester auf See - St. Maarten - Virgin Islands - Dom. Republik - Grand Turk - Kuba - Karibik - Costa Maya - Belize - Guatemala - Honduras - Costa Rica - Panama-Kanal - Ecuador - Peru

2-Bett Außenkabine ab € 6.299,- Einzelnutzung ab € 7.879,-
inkl. Flüge

MS Astor



Italienische Impressionen

9. - 16. September 2016

Genua - Livorno - Civitavecchia - Neapel - Palermo - Sardinien - Genua
Doppelkabine innen ab € 1.149,- Einzelnutzung ab € 1.849,-

Auf den Spuren der Portweinsegler

16. - 25. September 2016

Genua - Ibiza - Portimão - Porto - Falmouth - Bremerhaven
Doppelkabine innen ab € 1.469,- Einzelnutzung ab € 1.829,-

Sie können gerne auch Ihre privaten Kreuzfahrten günstig bei uns buchen!

♦ Text: Berthold Engel

Schlemm oder nicht Schlemm, das ist hier die Frage

- nämlich beim Jahresanfangsturnier 2016 in Frankfurt -

Beim traditionellen Jahresanfangsturnier 2016 in Frankfurt war diesmal noch mehr los als sonst:

Es waren nicht nur besonders viele Spieler da (75 Paare waren es schon lange nicht mehr, das war schon mal sehr erfreulich), sondern es gab auch besonders viele interessante Verteilungen (wie man gleich sehen wird). Unter den 150 Spielern konnte man auch die ganze Bandbreite unseres schönen Spiels bewundern: Einerseits eine ganze Menge Spieler, die schon durch zahlreiche Erfolge bewiesen haben, wie talentiert sie mit den 13 Karten umgehen können (da fallen mir zum Beispiel die Namen des Exweltmeisters Klaus Reps und des vielfachen deutschen Meister Josias Prinz zu Waldeck ein), und andererseits auch eine ganze Menge Spieler, auf die das mit dem Talent vielleicht nicht so zutrifft (da fallen mir auch einige Namen ein, ich nenne sie aber nicht). Ansonsten noch schnell das übliche Lob für die Organisation, für die Preise und für den Turnierleiter Matthias Berghaus, und dann zu den angekündigten interessanten Verteilungen. Spannend waren wie immer vor allem die Boards im Grenzbereich zwischen Partie und Kleinschlemm. Erst mal in der Reizung: Soll man einen Schlemm riskieren? Oder soll man doch lieber die sichere Partie mitnehmen? Und dann ist es ja auch oft nicht so klar: Welches Abspiel bietet eigentlich die besten Chancen für zwölf Stiche? Und funktioniert das auch bei jedem Angriff? Gerade zum Thema „Schlemm oder nicht Schlemm“ gab es am Nachmittag in der Endrunde einige interessante Verteilungen.

DER ERSTE VERSUCH, diesmal mit den Cœurs: Board 4, man ist in zweiter Hand, alle sind in Gefahr.

Nord:

4, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ A
♥ AKB642
♦ A1053
♣ K6

Der rechte Gegner passt, man eröffnet 1♥, der linke Gegner mischt sich mit 1♠ ein, der Partner hebt auf 2♥, der rechte Gegner passt nochmals. Das entwickelt sich doch ganz günstig, da kann man schon mal an Schlemm denken. Man zeigt also sein Schlemminteresse mit einem Splinterbid von 3♠, worauf der Partner erfreulicherweise ein Cuebid von 4♣ findet. Da kann man doch nahtlos mit einem Cuebid von 4♦ weitermachen, aber dann bremst der Partner mit 4♥ ab. Und nun? Wenn der Partner außer dem ♣A und der ♥D auch noch eine Karo-Topfigur hätte, wäre er wohl weiter in Richtung Schlemm gegangen. Nach einigem Bedenken und mit einem unguuten Gefühl entschließt man sich deshalb zu passen.

WENN MAN
DAS NUR VORHER
WÜSSTE ...

Der ♦K kommt raus und dieser schöne (leider zu schön!) Dummy kommt runter:

4, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ A
♥ AKB642
♦ A1053
♣ K6
N
W O
S
♠ D1076
♥ D53
♦ 74
♣ A952

Hm! Wenn man das vorher gewusst hätte, dass der Partner dieses wertvolle Karo-Double hinlegt! Da fallen die zwölf Stiche nicht schwer: Man muss nur den Karo-Angriff mitnehmen, ein Karo freiwillig abgeben, und dann erst ein Karo klein und anschließend ein Karo hoch stechen (und das alles natürlich, ohne vorher Trumpf zu ziehen, auch wenn das schwer fällt). Dafür braucht man nur eine 4/3-Verteilung in Karo, das ist ziemlich wahrscheinlich, und das hat aktuell auch brav funktioniert.

DA HAT MAN DOCH MAL WIEDER einen guten Schlemm nicht gereizt! Kann man wenigstens den Partner dafür beschimpfen? Ich meine, eher nicht. Der Partner hat eine offensichtlich verschwendete ♠D, und den Wert des Karo-Doubles kann er nicht so genau einschätzen.

ALSO HÖHERE GEWALT? Eine unglückliche Störung im Betriebsablauf, für die niemand so recht was kann, wie es bei der Deutschen Bahn doch auch andauernd

vorkommt? Na ja, vielleicht war unser eigenes 3♠-Splinterbid nicht so toll. Inzwischen bin ich zu der Einsicht gekommen, dass ich vielleicht besser mit einem help suit trial bid von 3♦ angefangen hätte. Dann hätte der Partner vielleicht erkennen können, dass sein Karo-Double was wert ist, und nach einer positiven Antwort auf das trial bid kann man guten Gewissens weitermachen in Richtung Schlemm. 1♥ - (1♠) - 2♥ - 3♦ (help suit trial bid) - 4♥ (positive Antwort wegen der Kürze in der gefragten Farbe, die die erwünschte „Hilfe“ sein könnte) - 4♠ (Cuebid) - 5♣ (Cuebid) - 6♥, das wäre vielleicht eine einigermaßen kontrollierte Schlemmreizung gewesen.

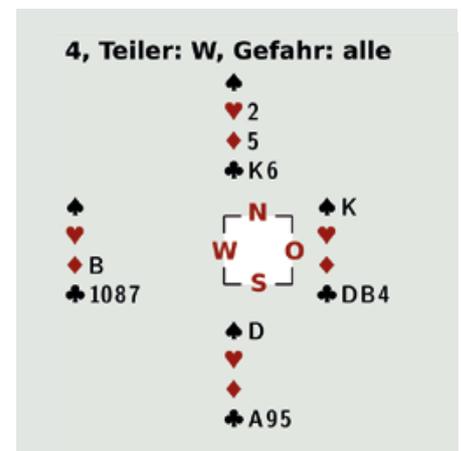
SO EINFACH WAR DAS ABER offensichtlich doch nicht, denn der Schlemm wurde sogar von den Experten in der Champaignergruppe nur zweimal ausgereizt (bei elf Versuchen). In der Pikkologruppe war das Ergebnis immerhin fast genauso gut (vier ausgereizte Schlemms bei sechsundzwanzig Versuchen).

ABER HALT! Wie ist das mit den zwei Karo-Schnappern eigentlich bei Trumpf-Angriff? Trumpf-Angriff, Karo geduckt, noch mal Trumpf: Dann kann man nur noch ein einziges Mal Karo schnappen, und mit einem einzigen Karo-Schnapper kommt man erst mal nur auf elf Stiche, und ansonsten ist so richtig nichts in Sicht, wo mehr herkommen sollte. Man war also doch ganz toll im richtigen Kontrakt, nur hat der dumme Gegner falsch angegriffen. Wie beruhigend.

ABER NOCHMAL HALT! Heutzutage ist doch nichts endgültig geklärt, bevor man nicht festgestellt hat, was der Computer meint. Und was meint er denn so, der Computer? Also der Computer meint, dass 6♥ der Topkontrakt ist. Was ist denn da los? Erneutes Nachdenken.

WENN EINEM AM ANFANG erst mal nichts einfällt, ist es am Ende meistens ein Squeeze. Und siehe da: Trumpf-Angriff, Karo geduckt, erneut Trumpf, Karo geschnappt, mit ♠A in die Hand gegang

gen und die Trümpfe abgezogen. Vor dem Abziehen des letzten Trumpfs hat man dann in der Vier-Karten-Endposition „eigentlich“ nur drei Stiche:



ABER SIEHE DA: Wenn man den letzten Trumpf abzieht, muss der linke Gegner ein Treff abwerfen (weil er den ♠K halten muss). Daraufhin ist die ♠D am Tisch entbehrlich geworden und kann abgeworfen werden. Der rechte Gegner muss dann aber auch ein Treff abwerfen (weil er den ♦B →

Bridge – Kreis Reisen

Bridge-Kreis GmbH * Ludmila und Jan-Dirk Dedina
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau * Tel. 06181-256122 * Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de * www.bridge-kreis.de



KUR im ersten Radonheilbad der Welt! 20.3. - 4.4.2016
Joachimsthal – Erzgebirge
Hotel Radium Palace * * * *
Krankenkassen-Zuschüsse und Busanreise mit Haustürservice.
DZ/VP/KUR ab € 1.298,-
EZ-Zuschlag/Tag ab € 13,-



Südtürkische Ägäis – Icmeler
30.4. - 16.5.2016 und 1. - 22.10.2016
Hotel Aqua * * * * *
14 Tage DZ/Al € 1.010,- + Flug
DZ=EZ/Tag + € 13,-
Hotel L'etoile * * * * *
14 Tage DZ/Al ab € 735,- + Flug
DZ=EZ ohne Aufpreis



Ostern im Herzen von Europa
Maritim Rhein-Main Hotel Darmstadt 23.3. - 29.3.2016
DZ-Classic/HP/Getränke € 598,-
Für alle Buchungen bis 17.2.
gewähren wir ein Upgrade auf DZ-Comfort.
Kein EZ- Zuschlag



Südtürkische Ägäis – Icmeler
Traumanlage in der Bucht
30.4. - 16.5.2016 und 1.10. - 22.10.2016
Marti Resort * * * * *
14 Tage DZ/HP/alle Getränke ab € 900,- + Flug.
DZ=EZ/Tag + € 14,-



Türkische Riviera – Side
Roma Beach & Spa * * * * *
15.4. - 29.4.2016 und 21.10. - 5.11.2016
14 Tage DZ/Al € 770,- + Flug
DZ=EZ/Tag + € 7,- bzw. + € 12,-
EXPO 2016 in Antalya
Frühlingsrabatt für April € 50,-



Bulgarien – Varna
Riviera Beach Hotel * * * * *
11.9. - 28.9.2016 DZ/MB/Al
Frühbucherpreis für 14 Tage ab € 1.190,-
EZ-Zuschlag/Tag ab € 13,-
Heilschlamm Kur-Paket + € 260,-
Opernbesuche und Ausflüge.

halten muss). Und hoppla, wie durch ein Wunder ist das unscheinbare kleine Treff am Tisch zum zwölften Stich geworden. Ein Doppelsqueeze wie aus dem Bilderbuch. Aber ob man darauf wirklich einen Schlemm ausreizen soll?

Und wie gut waren die Alleinspieler so squeezemäßig drauf?

- In der Champagnergruppe bei den Experten bekamen acht Alleinspieler den unangenehmen Trumpf-Angriff, und davon haben immerhin fünf (also eine knappe Mehrheit) 12 Stiche gemacht (was eigentlich bedeuten müsste, dass sie den Doppelsqueeze gefunden haben, weil man anders so gar nicht auf 12 Stiche kommt). Dreimal gab es keinen Trumpf-Angriff, und da wurden es (auch ohne Squeeze) immer 12 Stiche, das sollte man bei Experten auch erwarten können.
- In der Pikkologruppe mussten sich neun Alleinspieler mit Trumpf-Angriff auseinandersetzen, und immerhin vier „Spezialisten“ haben trotzdem 12 Stiche erzielt (das macht ihnen alle Ehre). Von den sechzehn Alleinspielern, die nicht Trumpf-Angriff bekommen haben, haben allerdings sieben die 12 Stiche mit den beiden Karo-Schnappern nicht geschafft (das macht ihnen keine Ehre).

UND JETZT DER ZWEITE VERSUCH, diesmal mit den Piks und mit einem noch etwas stärkeren Blatt: Board 22, in erster Hand, Gefahr gegen Nichtgefahr.

Ost:

22, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ KD987642
♥ A
♦ KB9
♣ A

Damit ist man doch nicht schlecht bewaffnet! Wenn die deutschen Soldaten in Afghanistan eine so durchschlagskräftige Ausrüstung gehabt hätten, hätten sie vielleicht etwas mehr ausgerichtet als nur ein paar Brunnen zu bohren. Und es kommt noch besser: Nach einer 1♠-Eröffnung und einer 2♣-Zwischenreizung des linken Gegners hebt der Partner unsere starke Oberfarbe schon wieder auf die Zweierstufe. Steht da nicht schon wieder ein Schlemm zur Diskussion? Na ja, es fehlen natürlich erst mal zwei Asse. Aber wenn man nachfragt und wenn man dabei nicht einem der beliebten 3041/4130-Missver-

ständnisse zum Opfer fällt, kann man sich sicher sein, dass der Partner eines der beiden fehlenden Asse mitbringt.

WENN MIR JEMAND DIESES Reizproblem vorher gezeigt hätte, hätte ich wohl ziemlich hoch darauf gewettet, dass an mindestens der Hälfte der Tische ein Schlemm versucht werden wird. So kann man sich täuschen! Es waren insgesamt gerade mal acht von siebenunddreißig Ost/West-Paaren im Schlemm (und in der Champagnergruppe sogar nur zwei von elf Ost/West-Paaren). Und auch das ist etwas überraschend für mich: An den anderen einunddreißig Tischen wurden immer 4♠ oder 5♠ von Ost/West gespielt, was bedeutet, dass trotz der günstigen Gefahrenlage kein einziges Nord/Süd-Paar die nahe liegende 6♣-Verteidigung gefunden hat, die sogar billiger ist als ein gegnerisches Vollspiel (von dem erfüllbaren Schlemm ganz zu schweigen).

ABER SO FALSCH war ein bißchen Zurückhaltung in der Reizung vielleicht gar nicht. Nachdem der ♣K rausgekommen ist, sieht man, dass der Schlemm nur mitelträchtig ist:

22, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ AB10 ♠ KD987642
♥ 1098653 ♥ A
♦ 54 ♦ KB9
♣ B6 ♣ A

Da das ♦A wohl bei der Zwischenreizung (also hinter dem ♦K) stehen wird, hängt der Schlemm im Wesentlichen vom Schnitt auf die ♦D ab, was (mit oder ohne Berücksichtigung der Zwischenreizung) mehr oder weniger eine 50/50-Chance darstellt.

NA GUT, Sie spielen also 5♠ nach der vorsichtigen, aber offensichtlich ziemlich normalen Reizung 1♠ – (2♣) – 2♠ – (5♣) – 5♠ und bekommen das normale Ausspiel mit dem ♣K. Und jetzt? Ist es einfach der Schnitt auf die ♦D und dann macht man eben 11 oder 12 Stiche, je nachdem, ob der Schnitt sitzt oder nicht?

Falls Sie zum Jahreswechsel den guten Vorsatz gefasst haben sollten, ab 2016 beim Bridge mal gelegentlich etwas nachzudenken (oder noch etwas mehr nachzuden-

ken, falls das gelegentliche Nachdenken schon bisher zu Ihren Angewohnheiten gehört haben sollte), wäre das ein guter Moment, damit mal harmlos und bescheiden anzufangen. Ist der Spielplan „Mit Trumpf zum Tisch gehen und in Karo schneiden“ tatsächlich genauso alternativlos wie die deutsche Einwanderungspolitik? Oder sogar noch alternativloser? Oder gibt es auch hier eine Alternative für Deutschland?

WELCHER SPIELPLAN IST HIER ANGESAGT?

Wenn man den Tisch betrachtet, fällt einem natürlich zuerst das Karo-Double auf, das (in Verbindung mit der guten Trumpfhaltung) die Sicherheit gibt, die ♦9 am Tisch stechen zu können (wodurch immerhin mal 11 Stiche garantiert sind, egal wo die Karo-Figuren stehen). Bei näherem Hinsehen bietet der Tisch allerdings noch eine weitere Schönheit.

HABEN SIE SIE GESEHEN? Ist das etwa keine schöne Cœur-Farbe? Sie haben schon schönere Farben gesehen? Ja, kann sein. Aber wie heißt es doch so treffend: Die Schönheit liegt im Auge des Betrachters. Betrachten Sie diese Cœur-Farbe also mal etwas genauer, und zwar unter dem Gesichtspunkt, dass die ausstehenden sechs Cœur-Karten bei Nord und Süd an einem guten Tag 3/3 verteilt sein könnten.

Man gewinnt das ♣A, entblockiert ♥A, geht in Pik zum Tisch, schnappt ein Cœur, geht noch mal in Pik zum Tisch und schnappt nochmal ein Cœur. Wenn beide Gegner dreimal bedient haben, liegen jetzt plötzlich drei hohe Cœur-Karten am Tisch, zu denen man mit der dritten Trumpfrunde dankenswerterweise auch noch hinkommt. Und dann kann man auf diese drei hohen Cœur-Karten tatsächlich alle drei Karo-Verlierer aus der Hand abwerfen. Wie viele Stiche macht man so? Alle 13! Sein ♦A kann der Gegner dann aufessen, mit oder ohne Nutella. Was für ein Paarturnierscore im Vergleich zu den 11 oder 12 Stichen mit Karo-Schnitt! Sind Sie beim Nachdenken auf diesen Spielplan gekommen? Ist das nicht eine echte Alternative für Deutschland?

NA JA, EIN HAKEN IST SCHON DABEI. Wenn man so spielt und die Cœurs stehen

unfreundlicher Weise nicht 3/3 sondern 4/2, kommt man nicht mehr auf den Tisch, um den Schnitt auf die ♦D zu machen (oder man muss die dritte Trumpfrunde als Übergang verschwenden, wonach man die ♦9 nicht mehr am Tisch stechen kann). Man macht dann also nur 11 Stiche, auch wenn die ♦D im Schnitt sitzt.

Was sagt nun die Wahrscheinlichkeitsrechnung über die vergleichsweise Qualität der beiden Spielpläne?

- Wenn die Cœurs 3/3 stehen (etwa 40%), ist es immer erfolgreicher, über Cœur zu spielen, ganz gleich ob der Karo-Schnitt sitzt (dann 13 Stiche gegen 12 Stiche) oder ob der Karo-Schnitt nicht sitzt (dann 13 Stiche gegen 11 Stiche).
- Wenn die Cœurs 4/2 stehen (etwa 60%), ist es erfolgreicher, über Karo zu spielen, wenn der Schnitt auf die Karo-Dame sitzt (die Hälfte von diesen etwa 60%, also etwa 30%).
- Wenn die Cœurs 4/2 stehen (etwa 60%) und der Schnitt auf die Karo-Dame nicht sitzt (die andere Hälfte von diesen etwa 60%, also auch etwa 30%), sind die beiden Spielpläne gleichwertig, dann macht man mit beiden Methoden genau 11 Stiche.

DER VERSUCH, DIESE BILDSCHÖNE Cœur-Farbe auszunutzen, ist also tatsächlich etwas besser als der Schnitt in Karo: 40% „Gewinn“ gegen 30% „Verlust“ (bei 30% „unentschieden“). Allerdings nur im Vollspiel. Wenn man im Schlemm ist (und zu Recht davon ausgeht, dass viele Paare nicht im Schlemm sein werden), sollte man die beste Chance auf mindestens 12 Stiche wählen (und die Möglichkeit eines Überstichs ignorieren), und die beste Chance für mindestens 12 Stiche bietet dann doch der naheliegende Karo-Schnitt.

Soweit die Theorie. Und wie war es in der Praxis?

- In der Champagnergruppe waren neun Alleinspieler in 4♠ oder 5♠. Nur zwei davon haben über die Cœur-Farbe gespielt, die tatsächlich 3/3 verteilt war, und haben damit 13 Stiche gemacht. Für +710 gab es, und zwar (wenn meine Analyse richtig ist) verdienstermaßen, mit 15:5 Matchpunkten ein sehr gutes Paarturnierergebnis. Die anderen sieben spielten über die Karo-Farbe und bekamen für +680 (nach erfolgreichem Schnitt auf die ♦D) bescheidene 7:13 Matchpunkte und

für +650 (nach erfolglosem Expass zum ♦K) noch bescheidenere 0:20 Matchpunkte. Von den beiden Alleinspielern im Schlemm spielte übrigens einer auch über die Cœurs für +1460 und 20:0 Matchpunkte (was aber im Schlemm meines Erachtens „eigentlich“ nicht gut war, sondern ein unnötiges Risiko), der andere machte den Karo-Schnitt für +1430 und fast so gute und viel ehrlicher verdiente 18:2 Matchpunkte.

In der Pikkologruppe waren die Verhältnisse ähnlich: Von zwanzig Alleinspielern in 4♠ oder 5♠ haben vier über die Cœur-Farbe gespielt und für +710 gute 39:11 Matchpunkte bekommen. Und auch hier gab es unter den fünf 6♠-Kandidaten einmal den Top-Score von +1460, weil jemand im Schlemm volles Risiko ging und die Cœurs mitspielten.

WER NICHTS RISIKIERT GEWINNT AUCH NICHT

Entscheidend sind aber (wie schon Helmut Kohl zutreffend erkannt hat) nicht solche Kleinigkeiten wie irgendein Überstich mehr oder weniger in irgendeinem 5♠-Kontrakt: Entscheidend ist, was hinten rauskommt. Und „hinten“, also beim Vorlesen der Siegerliste, kam mal wieder dasselbe raus wie immer.

SAME PROCEDURE AS LAST YEAR! Wie 2015 ging auch 2016 der Sieg an die Familie Wodniansky. Dieses Mal war es allerdings nicht die beste Partnerin von allen (die aber auch dieses Jahr wieder ziemlich weit vorne landete), heuer (wie er als Österreicher wohl sagen würde) war es ihr Ehemann, der trotz des exweltmeisterlichen Beistands nicht aufzuhalten war. Oder etwa gerade wegen des exweltmeisterlichen Beistands? Nein, das kann ich mir eigentlich nicht vorstellen.

Wodniansky hier, Wodniansky da, das erinnert doch irgendwie an den Figaro im „Barbier von Sevilla“. Wie werden die Siegerlisten von Bridgeturnieren erst aussehen, wenn der Sohn auch noch anfängt, Bridge zu spielen!

Im Moment sehen sie noch so aus:

1. Herr Reps jun. / Herr Wodniansky sen. 62,62%
2. Herr Stahl / Herr Wrobel 61,88%
3. Frau Alberti / Herr Laidig 61,32%
4. Frau Wodniansky / Herr Kühn 55,39%
5. Frau Silva / Frau Espaltier 55,18 %
6. Frau Eggeling / Herr Bausback 54,97%

Wie schwer die Qualifikation für die Champagnergruppe ist, sieht man daran, dass die Pikkologruppe (wie schon fast traditionell) von einem ziemlich bekannten Paar gewonnen wurde. Dieses Jahr war dieser schöne Erfolg den Bundesligaspielern Dörmer und Hofmann vergönnt.

Und zum Schluss wieder die traditionelle Aufforderung an alle, die da waren, und vor allem an alle, die nicht da waren: Halten Sie sich den Termin für „Frankfurt 2017“ unbedingt frei! Es lohnt sich wirklich. ♦

Bridgereise an die pl. Ostsee im Hotel Hexagon Grzybowo/Kolberg



vom
**11. bis 25.
Juni 2016**
und vom
**20. August
bis 03.
September 2016**

im DZ/HP für 1 Woche 450,00 €, 2 Wochen 850,00 €, EZ-Zuschlag 9,00 € p.T.

Transfer Berlin HB – Kolberg – Berlin für 150,00 € buchbar

Turnierleitung und Bridgeunterricht:
Thomas Suppes

CP-Zuteilung nach d Richtlinien des DBV. Tägl. Vorm. Unterricht, abends Turniere. Sauna, Fahrradverleih, Kuranwendungen, attraktive Ausflüge und vieles mehr wird im deutschsprachigen Hotel angeboten (nicht im Preis inbegriffen).

Anmeldungen/Information:

Johann Mierzwa
Am Hilgenstein 44a, 34560 Fritzlar
Tel.: 05622-915 350 Fax: 05622-915 352

BUNDESLIGA

ERGEBNISSE NACH DEM ERSTEN WOCHENENDE

Tabellen

1. Bundesliga

RANG	SP	SPIELER	ANZAHL KÄMPFE
1	44,46	BC München I Sabine Auken, Paul Grünke, Peter Jokisch, Udo Kasimir, Roland Rohowsky, Roy Welland	3 (3/0/0)
2	44,41	BC Bamberger Reiter I Gawel Wojtek, Michael Gromöller, Helmut Häusler, Rafał Jagniewski, Dr. Andreas Kirmse, Martin Rehder	3 (3/0/0)
3	35,73	BC Nürnberg Museum I Joachim Parsch, Martin Schrödel, Martin Werner, Klaus Zeitler	3 (3/0/3)
4	31,94	BC Schwäbisch Hall I Florian Alter, Berthold Engel, Hartmut Kondoch, Josias Prinz zu Waldeck	3 (1/0/2)
5	29,52	Karlsruher BSC I Jochen Bitschene, Rainer Handel, Christoph Kemmer, Herbert Klumpp, Reiner Marsal, Sebastian Reim	3 (1/0/2)
6	25,35	BC Oldenburg I Cezary Krzeminski, Jacek Lesniczak, Fabian von Löbbecke, Dirk Sanne	3 (1/0/2)
7	25,16	Aachener BC 1953 Dr. Rolf Kühn, Dimitrios Markaris, Dr. Frank Pioch, Ralf Schmellekamp	3 (2/0/1)
8	23,88	Köln-Lindenthaler BC I Dr. Peter Freche, Vitaliy Khanukov, Dr. Claus Günther, Christian Schlicker, Dr. Karl-Heinz Kaiser, Martin Wüst	3 (0/0/3)
9	23,82	BC Bonn I Hans Frerichs, Loek Fresen, Ulrich Kratz, Bernhard Sträter, Waltraud Vogt, Ulrich Wenning	3 (1/0/2)
10	15,73	BC München II Dr. Jean Georgiades, Claudia Lüßmann, Ingo Lüßmann, Frank Reichelt, Dr. Michael Schneider, Gisela Smykalla	3 (0/0/3)

2. Bundesliga

RANG	SP	SPIELER	ANZAHL KÄMPFE
1	46,03	1. Wiesbadener BC Marie Eggeling, Christian Fröhner, Pony Nehmert, Andrea Reim, Uwe Siedenburg	3 (3/0/0)
2	43,16	BC Ketsch Anja Alberti, Dieter Laidig, Axel Meuer, Mirja Schraeverus-Meuer	3 (2/0/1)
3	42,11	BC Mannheim Andreas Babsch, Matthias Felmy, Thomas Gotard, Robert Maybach, Ulrike Schreckenberger, Wolf Stahl	3 (2/0/1)
4	36,22	BC Troisdorf Oleg Galimov, Michael Haffer, Sven Krupp, Nikolas Roemer, Frank Röttger, Karl-Heinz Schmidt	3 (2/0/1)
5	30,13	BC Burghausen Jacek Grzelczak, Dr. Josef Harsanyi, Peter Kazub, Adam Pawlowski, Kareen Schroeder, Horst-Dieter Uhlmann	3 (1/0/2)
6	28,93	Stuttgarter BC Christian Dörmer, Max Ellerbeck, Holger Hoffmann, Alexander Wodniansky, Fred Wrobel, Felix Zimmermann	3 (1/0/2)
7	27,22	BTSC Hannover Wolfram von Alvensleben, Flora Zarkesch-Boeddeker, Robert Boeddeker, Oliver Hevemeier	3 (1/0/2)
8	24,60	ABC Freiburg Klaus Amann, Jan van Oosten, Dr. Ansgar Seiter, Dr. Carina Tetal, Roland Voigt, Ulrich Voigt	3 (1/0/2)
9	14,75	Karlsruher BSC II Yevgeniya Khanukova, Roland Kühnle, Yves Mucha, Ulrik Wittek	3 (1/0/2)
10	6,65	BC Bielefeld I Rolf Beckmann, Udo Kreimeyer, Wolfram Rach, Eckhard Renken, Franz-Jürgen Röttger, Wolfgang Sonntag	3 (0/0/3)

3. Bundesliga A

RANG	SP	SPIELER	ANZAHL KÄMPFE
1	42,96	BTC Dortmund Bernd Engelhardt, Martin Hofmann, Andrzej Konczak, Andreas Visetti	3 (2/0/1)
2	40,14	BC München-Lehel Michael Hornbrook, Dr. Bernhard Schirm, Dr. Andreas Spiegl, Dr. Ilan Wolff	3 (3/0/0)
3	39,47	BC Uni Mannheim Anne Gladiator, Thorsten Kootz, Ullrich Jahr, Jan Sohl, Elke Weber, Fried Weber	3 (2/0/1)
4	34,37	BSC Berlin 52 I Fikret Dogan, Cümhur Kirdemir, Dietmar Korb, Mieke Plath	3 (1/0/2)
5	33,19	BC Wuppertal Christian Tobias Bolik, Christian Glubrecht, Adam Griger, Peter Heckmann, Robert Jaßniger, Marian Powalla	3 (1/0/2)
6	29,36	ABC Hamburg Hema Adhikary, Dr. Alfred Berthold, Joachim Cappeller, Annaig Della Monta, Ingrid Gromann, Clemens Oelker	3 (1/0/2)
7	27,75	BSC Bergisch Gladbach Bernd Metzler, Ingeborg Metzler, Alexander Rapoport, Michael Schröder, Stefan Vernon, Alexei Vinogradov	3 (2/0/1)
8	25,19	BSC Essen 86 I Matthias Berghaus, Frank-Onno Bettermann, Hartmut Brückner, Dr. Sören Hein, Stefan Helling, Ralf Speckmann	3 (2/0/1)
9	23,29	Kultcamp Rieneck II Dr. Anne Gromöller, Anne Kürschner, Jürgen Nordmann, Kai Timofejew, Daniel Buse, Christian Löwenstein	3 (1/0/2)
10	3,78	BC Bielefeld III Andreas Bollhorst, Sabine Melcher, Tobias Pickhard, Merle Schneeweis, Kerstin Sosnowski, Dr. Thorsten Upmann	3 (0/0/3)

3. Bundesliga B

RANG	SP	SPIELER	ANZAHL KÄMPFE
1	49,12	Darmstadt Alert Jascha Garre, Fabian Hupe, Dr. Bernhard Kopp, Werner Kühn, Michael Pauly, Beatrix Wodniansky	3 (3/0/0)
2	45,28	BC Würzburg Andreas Böhmer, Christoph Hauschild, Theo Reinhard, Erhard Sternheimer	3 (3/0/0)
3	39,12	BC Nürnberg-Museum II Ulf Bormann, Dr. Gerben Dirksen, Christine Kraus, Thomas Martin, Norbert Stübinger, Michael Thomsen	3 (2/0/1)
4	38,23	BC Berlin 52 III Heini Berger, Katja Dopheide, Axel Sawal, Ralph Vitters	3 (2/0/1)
5	32,23	BC Bielefeld II Martin Cantor, Niko Forchert, Horst Hübner, Omid Karimi, Dr. Silvia Klasberg-Brawanski, Dr. Peer Köster	3 (2/0/1)
6	27,50	BC Ingelheim Tobias Förster, Dr. Klaus Krtschil, Dr. Claus Neidhardt, Dr. Herbert Thieme, Matthias Voigt, Dr. Gerold Wieber	3 (2/0/1)
7	21,32	BC Böblingen-Sindeldingen Dr. Walter Höger, Petra von Malchus, Willi Neidow, Siegfried Reck, Ulrich Staber, Klaus-Dieter Wacker	3 (1/0/2)
8	19,74	BC Göttingen Uni Dr. Bettina Bohnhorst, Dr. Jürgen Sander, Andreas Schaper, Dr. Lutz Wienert	3 (0/0/3)
9	15,23	BC München III Ilia Chapiro, Peter Klein, Ireneus Kokocinski, Walter Sorger	3 (0/0/3)
10	11,03	BC Ulm/Neu-Ulm Rosemarie Balkheimer, Hans Ott, Lothar Schmidt, Ellen Sieprath, Dr. Wolfgang Walenta	3 (0/0/3)

3. Bundesliga C

RANG	SP	SPIELER	ANZAHL KÄMPFE
1	44,56	BSC Essen 86 II Bernhard Landwehr, Asok Lean, Helmut Lux, Ulrich Schweding, Klaus Spiegelberg, Herbert Vetter	3 (3/0/0)
2	42,95	BC Bremen I Uwe Breusch, Stefan Hinck, Lars Hüllen, Helga Richter, Dr. Annikki Schoolmann, Uwe Schoolmann	3 (2/0/1)
3	40,67	BC Berlin 52 II Bharat Gurbaxani, André Marx, Hans-Joachim Prieß, Ralf-D. Zepelin	3 (2/0/1)
4	37,82	BC Bonn II Klaus Appelt, Anneliese Daig, Gerda Heinrichs, Karin Wenning	3 (2/0/1)
5	35,44	BC Münster-Uni Volker Hund-Schulze, Barbara von Kleist, Dr. Ralf Schlotmann, Ulrich Trepnau, Benedikt Wiemeyer, Sabine Würdemann	3 (2/0/1)
6	34,40	Kultcamp Rieneck I Frederic Boldt, Dr. Christian Döbig, Ludger Silva, Roland Watzdorf	3 (2/0/1)
7	21,21	BC Erkrath-Hochdahl Alfried Bocker, Ying Cheng, Frank Düllmann, Diana Farken, Achim Greune, Gabi Schneider	3 (1/0/2)
8	18,97	Hanseatic Hamburg Anke Blumenberg, Daniel Kogan, Lev Koss, Ute Struthoff	3 (1/0/2)
9	13,83	BSC Delmenhorst Petra Eleftherakis, Martin Müller, Lutz Narajek, Ingo Schmid, Helga Stoermer	3 (0/0/3)
10	9,81	BTC Hamburg I Henning Gärner, Darius Schiffmann, Andreas Schiffmann, Rainer Twele	3 (0/0/3)

"Die Darmstädter"

Lanzarote

unsere Bridge-Destination seit 23 Jahren:
la isla mistica: von beeindruckender
und eigenwilliger Schönheit

**** de Luxe Los Jameos Playa

- Playa Pocillos

06. - 20. März 2016

HolidayCheckAward 2015

Eines der schönsten und besten ****Hotels auf der Insel;
außergewöhnliche Architektur, stilvolle Eleganz kombiniert
mit behaglichem Ambiente, beheizter Außenpool (26°),
exzellente Küche, am längsten Sandstrand der Insel - Golf-
platz 4 km entfernt

14 Tage: DZ/HP/Flug/Bridge/Transfer:
ab € 1.600,- (EZ + € 15,- p.T.)

G. + K. Buhr in Kooperation

mit A. + B. Wodniansky

Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt, 06151/710861,
0172/9201659, gbdarmstadt@web.de + kbdarmstadt@web.de

WODNIANSKY

Bridge- & Kulturreisen

www.wodniansky.de

Telefon: 069 - 86007500

Handy: 0172 - 6128306

wodniansky.reisen@gmail.com



GRAN CANARIA Top 100 Hotel

Palm Beach****

22.04. - 06.05.2016

Exklusive Lage am Sand-
strand von Maspalomas.

12 Tage: DZ: € 2.042.-

EZ: + € 32.-/Tag

Kooperation mit „Die Darmstädter“ (auch 14 Tage buchbar)



BUDAPEST

Bridge und Kultur

Grand Hotel Margitsziget****

17.09. - 24.09.2016

Margareteninsel - ruhige
Lage im Herzen Budapests

inklusive Stadtführung

7 Tage: DZ: € 1.190.-

EZ: + € 19.-/Tag



Frühbucherrabatt

€ 60.- bis zum 15.06.2016

MADEIRA

direkter Meerzugang

Vidamar Resort****

15.11. - 27.11.2016

Exklusives 5-Sterne-Hotel
In traumhafter Lage

12 Tage: DZ: € 1.890.-

EZ: + € 32.-/Tag



Frühbucherrabatt

€ 60.- bis zum 31.07.2016

Alle Reisen inkl. DZ/HP/Flug/
Transfer/Bridgeprogramm

Von Engagement und Wegbereitern

Sabine Kampmann im Interview



In den letzten Monaten haben diverse jugendliche Spieler ihren Weg zum Bridge geschildert. Aber wer ermöglicht es ihnen eigentlich, diesen Weg überhaupt gehen zu können? In dieser Serie sollen nun die Bridgelehrer zu Wort kommen. Diesen Monat im Interview: Sabine Kampmann aus Bonn.

Hallo Sabine, auch bei Dir kann man Bridge an der Schule lernen. Wie sieht das genau aus?

Sabine Kampmann: Das stimmt, neben Latein unterrichte ich auch Bridge am Collegium Josephinum Bonn, einem katholischen Jungengymnasium. Ich biete eine wöchentliche AG von 2 Schulstunden an. Dazu kommen in unregelmäßigen Abständen Turniere in einem Bridge-Club und im Internet.

Bridge und Latein leiden ja beide gewissermaßen an Imageschäden. Wie viele Schüler trauen sich trotzdem zu Dir in die AG?

Sabine Kampmann: (lacht) In den AG-Stunden habe ich immer mindestens zwei, häufig drei, manchmal sogar vier Tische.

Bridgeunterricht von einer Lateinlehrerin klingt im ersten Moment nach einer etwas zähen Angelegenheit. Werden bei Dir einfach Reizungen durchdekliniert?

Sabine Kampmann: Wer sagt denn, dass Deklinieren zäh sein muss? Theorie hat bei mir durchaus einen hohen Stellenwert. Ich denke, dass diese sehr wichtig ist, wenn man beim Bridge über Anfängerkenntnisse hinauskommen möchte. Ohne Ziel darauf los zu spielen bringt einfach nicht viel. Das macht den Schülern zwar anfangs mehr Spaß, aber man tut ihnen damit keinen Gefallen. Die wenigsten schaffen

dann nämlich den Sprung zum sportlichen Bridge, wodurch das Bridgespielen schnell seinen Reiz verlieren kann. Es kann nicht alles immer kurzweilig und einfach sein. Das heißt aber nicht, dass der Unterricht dadurch staubtrocken sein muss. Und es heißt auch nicht, dass der Unterricht nur theorielastig ist. Leider würden die Schüler sonst nämlich nicht lange bleiben!

Trotzdem relativ viel Theorie, kommt das gut an?

Sabine Kampmann: Anfangs sind die Schüler wild darauf, nach dem Minibridge endlich das Reizen zu lernen. Allerdings komme ich nicht über die Eröffnungen und einfachste Antworten hinaus, da die Bereitschaft fehlt, sich die Grundlagen einzuprägen. Dabei muss man im Blick haben, dass die AG am Nachmittag stattfindet und die Schüler dort hauptsächlich spielen und nicht das Lernen des Vormittagsunterrichtes fortsetzen wollen.

ES FEHLT DIE
BEREITSCHAFT, SICH
DIE GRUNDLAGEN
EINZUPRÄGEN

Was hat Dich dazu gebracht, Bridge an der Schule zu unterrichten?

Sabine Kampmann: Ich habe die AG gegründet, um den Schülern einiges, was sie im Lateinunterricht lernen sollen, über das Bridgespiel in spielerischer Form beizubringen – und sie nebenbei für dieses tolle Spiel zu begeistern. Die Gemeinsamkeit meiner beiden Fächer hast Du ja bereits angesprochen: Beides sind gewissermaßen Sprachen, bei denen man vor allem die Systematik verstehen muss, um Erfolg

zu haben. Gedächtnis, Analysefähigkeit und Logik werden trainiert, Kreativität ist gefragt und das Beste ist, man kämpft zusammen mit einem Partner! In welchem Unterrichtsfach kann man die heute so hoch gelobten Kompetenzen beim Schüler besser an den Mann bringen?

In Latein vielleicht?

Sabine Kampmann: (lacht) Selbstverständlich auch!

Was mich sonst noch ungemein motiviert, ist die Begeisterung der Schüler und die Freude am gemeinsamen Spiel mit ihnen. Außerdem ist es schön, sie auch einmal von einer anderen Seite kennenzulernen und manchmal ungeahnte Talente zu entdecken.

Lernen Deine Schüler auch eine andere Seite von Dir kennen?

Sabine Kampmann: Sie lernen, dass auch ich Fehler mache. Und dass nur derjenige, der aus seinen Fehlern lernt, beim Bridge weiterkommt.

Du wirkst sehr begeistert. Gibt es Dinge, die Dir nicht gefallen?

Sabine Kampmann: Trotz der gut gefüllten AG und den sehr positiven Resonanzen zeigen die Schüler wenig Eigeninitiative, das stört mich schon. Wenn ich ein Turnier außerhalb der Schule vorschlage, sind die Schüler gerne dabei. Auch zur Deutschen Schülermeisterschaft sind 8 von meinen Jungs mitgekommen. Auf der anderen Seite geschieht aber nichts, ohne dass ich den

Anstoß gebe. Selbst auf ein Turnier fahren? Fehlanzeige. Auch eigenständiges Spielen im Internet auf BBO gibt es leider so gut wie gar nicht. So etwas zu initiieren, ist für mich auch kaum möglich, schließlich haben die Schüler alle unterschiedliche Nachmittagsaktivitäten, so dass unter diesen Voraussetzungen nur schwer ein fester, gemeinsamer Termin zu finden ist. Das alles führt dazu, dass ich über ein gewisses Niveau nicht hinauskomme. Da ich zur Zeit keine Klasse habe, die für einen Anfängerunterricht geeignet wäre, die Schüler fremder Klassen aber erfahrungsgemäß nicht dauerhaft zu packen sind, lasse ich die AG im Moment sogar für ein Jahr ruhen.

Hat sich Deine Einstellung zum Bridgeunterricht durch diese Erfahrungen verändert?

Sabine Kampmann: Ich habe die Vorstellung ein Stück weit aufgegeben, dass alle Schüler Bridge in seinem ganzen Facettenreichtum zu schätzen wissen. Es war immer mein Ziel und wird auch immer

mein Ziel bleiben, den Schülern das Komplexe und das Logische näherzubringen und ihnen zu zeigen, dass Spaß nicht immer bedeutet, dass etwas einfach ist und sich schnelle Erfolge zeigen, sondern, dass Spaß auch bedeuten kann, auf etwas hinzuarbeiten, etwas zu investieren und dann die Früchte dieser Arbeit zu tragen. Die Erfahrung hat mich gelehrt, dass die Zeit und die Form des Unterrichts dafür nicht immer optimal sind. Auch wenn ich an meinen Grundüberlegungen festhalte, richte ich mich mittlerweile mental eher darauf ein, den Schülern über 1-2 Jahre eine Vorstellung vom Bridgespiel zu geben, in der Hoffnung, dass der Tag kommen wird, an dem sie sich daran erinnern werden und vielleicht die Möglichkeit haben, mit Gleichgesinnten auf diesem Fundament aufzubauen.

Wenn Du die Macht hättest, etwas im Unterrichtswesen für Schülerbridge zu bewirken, ganz gleich was, was würdest Du verändern?

Sabine Kampmann: Ich würde mir Bridgeclubs an jeder Ecke wünschen, die so offen und so gastfreundlich sind, wie die hiesigen Clubs in Bad Godesberg, Troisdorf oder die Siebengebirgsakademie. Ganz allgemein würde ich Bridge als Pflicht-AG für ein oder zwei Jahre in Schulen verankern und den Schülern ein Turnier pro Woche außerhalb der Schule verordnen. Ich bin mir sicher, wenn die Gruppe der jugendlichen Schüler größer wäre, wenn mehr Austausch stattfände, und wenn die Schüler regelmäßig spielen müssten, dann würden sie auch ernster anbeißen und manche von ihnen nicht mehr locker lassen. Übrigens würden sich die dadurch gewonnen Fähigkeiten zweifellos auch positiv auf den Lateinunterricht auswirken.

◆ Christian Leroy



♠ Dr. Karl-Heinz Kaiser ♥

19.6.-1.7. 2016

**Seehotel Großherzog von Mecklenburg
im Ostseebad Boltenhagen**

seit 19 Jahren der gut besuchte Sommerurlaub mit viel Bridge

HOTEL:

Ausgezeichnet geführtes Privathotel mit erstklassiger regionaler Biokost. Pool im obersten Stockwerk mit Ostseeblick und Terrasse, verschiedene Saunen, Massage, Beauty-Salon.

LAGE:

Das traditionsreiche mecklenburgische Ostseebad Boltenhagen liegt am südlichen Ufer der Lübecker Bucht. Es sind nur wenige Schritte vom Hotel zum 4 km langen Sandstrand. Gepflegte ebene Wege für Wanderungen und Radwanderungen (Fahrradverleih im Hotel). Schöne Promenaden zum Bummeln.

AUSFLÜGE UND KULTUR:

Führung durch die nah gelegene geschichtsträchtige Hansestadt Lübeck. Tour Schwerin mit Schlossbesichtigung. Ausflug Traditionsreiche mecklenburgische Ostseebäder und Bad Doberan mit berühmtem Dom. Konzerte und Unterhaltungsprogramm im nur wenige Schritte entfernten Kurpark.

BRIDGE:

Uns steht der schönste und größte Saal zur Verfügung. Mit großer Fensterfront und Terrasse zum Hotelpark. Großes Bridgeangebot. Unterricht durch Dr. Kaiser in Spieltechnik und Reizung (systemneutral); das detaillierte Programm am Ende der Reisebeschreibung auf der Internetseite.

GOLF:

In der Nähe liegt der Golfplatz Hohenwiesendorf auf einer in die Ostsee ragenden Landzunge. Golfausflüge zu schönen Plätzen der Umgebung.

PREIS:

DZ/HP mit Bridge p.P. 1.159 €
EZ/HP mit Bridge 1.375 €

WEITERE INFOS:

www.kaiser-bridge.de oder (02205) 2353
E-Mail: info@kaiser-bridge.de
Begleit-CD zum Buch "Bridge lernen"
Bücher + CDs zu FORUM D PLUS 2015
Seminar Magdeburg 23.-29.10.2016



Unser Hotel



Nur wenige Schritte vom Hotel zum Steg



Unmittelbar am 4km langen Sandstrand

Eine Hand mit Vera

Vera spielt Teamturnier

♦ Helmut Häusler

Vera



Vera ist schon etwas aufgeregt, als sie den großen Spielsaal betreten. Sie erblickt Dutzende von Tischen mit Trennwänden diagonal über und unter denselben, aber sonst noch keine Menschenseele. „Ich zeige dir erst mal, wie der Ablauf beim Spiel an diesen Screen-Tischen ist“ sagt Martin. „Spätestens nachdem alle ihre Karten aus dem Board genommen haben, schließt West die Screenklappe und der Schlitten mit dem darauf liegenden Board wird auf die Screenshotseite des Teilers, z.B. Nord geschoben. Nord legt seine Ansage linksbündig auf sein Schlittensegment, dann Ost. Danach schiebt Nord den Schlitten zur anderen Seite, woraufhin Süd und West in gleicher Weise ihre Ansagen abgeben, wonach Süd den Schlitten zur anderen Seite schiebt. Der wandert so lange hin und her, bis drei Spieler in Folge gepasst haben. Eine Stopp-Karte wird nicht benötigt, alternieren muss man dafür sowohl Partners als auch sein eigenes ungewöhnliches Gebot, auch oberhalb von 3SA. Nach Ende der Reizung wird verdeckt ausgespielt, dann öffnet ein Gegenspieler die Screen-Klappe und das Spiel verläuft wie üblich, wobei man zwar Karten und Hände, nicht aber die Gesichter auf der anderen Screenshotseite sehen kann. Am besten spielen wir das mal durch, du auf Süd/West, ich auf Nord/Ost.“

Vera reizt ganz unbekümmert, bis sie kein Gebot mehr in ihrer Box hat – es gibt ja noch keine Karten, mit denen sie 7SA im Rekontra spielen müsste. Als sie dann

die Screen-Klappe aufmacht, kommen Erinnerungen an Kasperle-Theater hoch. „Das ist ja ganz lustig“ meint Vera, „doch wozu dieses ganze Theater?“ „Damit will man verhindern, dass sich Partner durch Zeichen unerlaubte Informationen geben, doch wer das wirklich will, lässt sich auch von diesen Screens nicht davon abhalten, wie nicht nur die jüngste Vergangenheit gezeigt hat.“

„Ich jedenfalls werde genug damit zu tun haben, die richtigen erlaubten Informationen zu geben. Du musst aber schon vorbereitet sein, dass mir bei der Handhabung Fehler unterlaufen.“

„Ja sicher“ versucht Martin sie zu beruhigen, „lass uns noch kurz an die frische Luft gehen und dann einen Cappuccino trinken. Vielleicht hilft das ja.“

Als sie danach wieder den Spielsaal betreten, ist dieser gut gefüllt. Der Geräuschpegel ist hoch, doch als der Turnierleiter Punkt 13 Uhr den Teilnehmern mehr Glück als ihren Gegner wünscht und die Uhr startet, kehrt Ruhe ein – und die Nervosität bei Vera steigt wieder. Hoffentlich kommen zu Beginn einfache Spiele, am besten mit Martin als Alleinspieler. Ihr Wunsch wird erfüllt. Im ersten Board hebt sie Martins 1SA auf 3SA, die mit einem Überstich erfüllt werden. Im nächsten Board reizt der Gegner 4♠ und erfüllt mit Überstich. Im dritten Board nimmt Vera als Teiler folgendes Blatt auf:

Süd:

♦ K864
♥ K8
♦ 72
♣ AK874

Auch in Gefahr hat Vera hier noch kein Problem und eröffnet 1♣. Martin antwortet 1♦, während beide Gegner passen. Nun ist Vera in folgender Situation zum ersten Mal gefordert:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	1♦	Pass	1♣ ?

Soll sie ihren Zweifärber mit 1♠ beschreiben? Doch nach Martins 1♦-Antwort spricht viel dafür, dass er kein 4er-Pik hat, da er dies vorrangig geboten hätte – es sei denn, er hat eigene Eröffnung, womit er von sich aus ein 4er-Pik nachzeichnen kann. Welche Alternativen hat Vera? Sicherlich nicht die Wiederholung der Treff-Farbe, was hier einen Einfärber, also 6er-Länge zeigen würde, nachdem Martin in der nächsthöheren Farbe geantwortet hat. Nein, Vera liebäugelt mit 1SA. Schließlich ist ihr Blatt nahezu gleichmäßig verteilt, sie hat solide Stopper in beiden Oberfarben und ist nur in der Farbe schwach, die Martin geboten hat. Vermutlich wird ohnehin ein SA-Kontrakt gespielt werden, und warum soll sie den Gegenspielern hel-

fen, indem sie ihre Pik-Farbe nennt. Entschlossen legt sie 1SA auf ihr Segment des Schlittens, der alsbald mit 3SA von Martin zurückkommt.

West überlegt kurz, spielt ♠D aus und öffnet die Screenklappe, worauf Martin seine Karten auflegt:

Team, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A9
♥ 1053
♦ AKB1063
♣ 62

N
W O
S

♠ K864
♥ K8
♦ 72
♣ AK874

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	1♦	Pass	1♣
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass		Pass	Pass

Vera ist zufrieden, mit dem Dummy und ihrer Reizung; nun muss sie nur noch den Kontrakt erfüllen. Mit dreimal AK hat sie sechs Sofortstiche, dazu gute Chancen auf mindestens drei weitere Stiche in der Karo-Farbe. Bevor sie eine Karte vom Tisch zugibt, überlegt Vera, wie sie ihre Arbeitsfarbe am besten fasst. Mit acht gemeinsamen Karten liefert der Schnitt auf die Dame die beste Chance. Um auch ♦D zu viert bei West durch zweifachen Schnitt zu fangen, darf man auch nicht zuerst eine Karo-Hochfigur ziehen, was nur gegen blanke Dame bei Ost erfolgreich ist.

WIE BEHANDELT MAN DIE KAROS IM TEAM?

Doch ist die beste Behandlung der Karo-Farbe für sechs Stiche auch die beste Spielweise im Team? Hier braucht Vera ja nur fünf Karo-Stiche neben ♠AK und ♣AK, ein Überstich ist im Team nicht so entscheidend, dafür muss sie darauf achten, die Erfüllung des Vollspiels möglichst

zu sichern. Birgt der Karo-Schnitt irgendeine Gefahr für den Kontrakt?

Ja, wenn Ost mit ♦D zu Stich kommen und mit Cœur-Wechsel noch 4 bis 5 Cœur-Stiche kassieren würde, falls West ♥A hält. In ihrem Club würde Ost nach ♦D wohl routinemäßig Partners Pik-Farbe fortsetzen, doch hier in der 3.Liga ist Ost ein gefährlicher Gegenspieler, den es nach Möglichkeit zu vermeiden gilt. Das geht nur, wenn Ost ♦D höchstens einmal besetzt hält – und Vera die Karo-Farbe auch mit nur acht Karten „von oben“ spielt.

Jetzt bleibt nur noch zu klären, wo Vera den ersten Stich gewinnen soll, mit ♠A am Tisch oder mit ♠K in der Hand. Da sie als nächstes ♦AK abzuziehen gedenkt, gibt es zwar keinen besonderen Grund, im ersten Stich in der Hand zu sein, doch um ♠A als Eingang zu den Karo-Längenstichen zu bewahren, ist es hier ganz wichtig, das Ausspiel mit ♠K in der Hand zu gewinnen.

All diese Überlegungen haben eine Weile gedauert, doch es fällt ihr noch ein, →

Timmendorfer Strand
28.02.2016 – 04.03.2016
Grand Hotel Seeschlösschen *****



Ostsee-Erlebnis für Gourmets!
Genießen Sie den Luxus eines First Class-Hauses mit hervorragender Küche (5-Gänge-Menüs), eleganten Zimmern, großzügigem Wellness-Bereich und perfekter Lage an der malerischen Seebrücke.
EZ-Zuschlag / Tag 18,- €
DZ/HP pro Person ab **850,- €**

Oberstdorf
12.05.2016 – 22.05.2016
Hotel Wittelsbacher Hof *****



Pfingsten im Allgäu
Gediegenes Hotel in Top-Lage in der Nähe von Ortskern und Kurpark. Außenpool, Hallenbad & Wellness-Anlage. Alle Bergbahnen inkludiert!
DZ-Komfort: **1.180,- €**
EZ-Standard: **1.140,- €**
EZ-Komfort: **1.200,- €**
DZ/HP pro Person ab **1.080,- €**

Bad Neuenahr
23.03.2016 – 02.04.2016
Steigenberger Hotel *****S



Ostern in festlichem Rahmen
Komplett renoviert, elegantes Ambiente, hervorragende Küche und entspannendes Thermalbad.
Die Reise wird in Kooperation von Compass-Bridge und Dierich Bridge-Reisen veranstaltet.
EZ-Zuschlag: 15 € / Tag
DZ/HP pro Person ab **1.245,- €**

Budapest
29.05.2016 – 07.06.2016
Danubius Grand Hotel *****



Sonniger Mai an der Donau
Ruhig gelegenes Haus im Herzen eines romantischen Parks auf der Margarethen-Insel. Ganz in der Nähe liegen die historischen Sehenswürdigkeiten und das Stadtzentrum Budapests.
EZ-Zuschlag: 20,- € / Tag
DZ/HP pro Person ab **1.250,- €**

Grömitz
10.04.2016 – 20.04.2016
Hotel Carat & Residenz *****



Erholung am Meer
Genießen Sie das angenehme Klima und das schöne Hotel mit seinem 2015 komplett neu konzipierten SPA-Bereich auf 1.700 m².
EZ / HP (Landseite): **990,- €**
EZ / HP (Seeseite): **1.090,- €**
DZ zur EZ: +20 € / Tag
DZ / HP (Seeseite) pro Person ab **1.040,- €**

Velen
12.06.2016 – 19.06.2016
Schlosshotel Velen *****S



Eleganz im Münsterland
Das stilvolle Ambiente des Schlosses und der uralte Baumbestand der Parklandschaft wird Ihren Aufenthalt zu einem Erlebnis machen!
EZ-Zuschlag: 10,- € / Tag
DZ/HP pro Person ab **990,- €**

Belek / Türkei
25.04.2016 – 09.05.2016
Hotel Crystal Tat Beach



Paradies an der Türkischen Riviera
Zimmer mit Meerblick, Sandstrand, Innen- und Außenpools, Jacuzzi, Sauna, Dampfbad, 2012 komplett renoviert. All Inclusive! Preisgarantie bis 12.01.2015. Besuch der EXPO 2016 möglich.
EZ-Zuschlag: 10,- € / Tag
AI/Flug/Transfer pro Person ab **1.565,- €**

Bad Wildungen
01.07.2016 – 03.07.2016
Maritim Hotel *****



Seminar: Schlemmreizeung – zielsicher wie die Profis!
Moderne, interaktive Powerpoint-Präsentationen und viele praktische Übungen werden Ihnen helfen, in nur 3 Tagen Ihre Schlemmreizeung entscheidend zu verbessern!
Kein EZ-Zuschlag!
DZ Comfort/HP pro Person ab **375,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de



TONBACH
Hotel Traube *****S
17.7.-22.7.2016



◆ Stefan Back

Verbessern Sie Ihr Bridge!

Dem einen recht, dem anderen billig ... - Farbhebungen des Antworters

Schon im ersten Reizkurs lernt der Schüler seit Mitte der 90er-Jahre, dass die Hebungen einer vom ersten Gegenreizer genannten Farbe in der Kompetitiven Reizung nur mit schwachen Händen und nach Anzahl der gemeinsamen Trümpfe erfolgen sollten.

Hier ein Beispiel, wie es einer Schülerlektion entnommen sein könnte:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	x	3♠ ¹

¹ 4er-♠, 6-10 FV

Früher hätte ein solcher Sprung eine Einladung zu 4♠ gezeigt, nun aber wird die Sprunghebung als schwach und sperrend mit 9 Trümpfen-gemäß dem „Law of total Tricks“ gelehrt.

Will man ab ca. 11 FV einladen oder noch stärker reizen, nimmt man dazu den Überruf der Eröffnerfarbe zu Hilfe:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	x	2♥ ¹

¹ 3er-♠+, ab 11 FV

Nun kann der erste Gegenreizer – falls einmal mit nur 8 F und bspw. ♠AKB93 und sonst nichts zwischengereizt hat – noch mit 2♠ absolute Schwäche durchgeben und sein Partner sogar mit 12/13 FV dieses Gebot abpassen.

Als Bridgelehrer wird man oft gefragt, ob Eröffner und Partner sich in der Kompetitiven Reizung ebenfalls mit Hilfe der Law-Hebungen und des Überrufs der Gegnerfarbe ausrüsten dürfen? Diese Frage bejaht FORUM D Plus 2015. Bei vielen guten Spielern ist es sowieso längst gängige Praxis, sich am „Law of total tricks“ zu orientieren.

DAS „LAW“ IN AKTION BEI KOMPETTIVEN HEBUNGEN!

Dennoch darf man nie vergessen, dass man das Wort „Law“ für seine Blattbewertung nur im Zusammenhang mit der Kompetitiven Reizung in den Mund nehmen sollte. Wer will schon bei ungestörter Reizung in 4♥ einmal fallen, wenn man 3♥= hätte spielen können.

I. Hebungen der Eröffnerfarbe als Antwortender nach Farb-Gegenreizung

Was macht man nach einer Farb-Gegenreizung, wenn man schwach ist und sperren will und wie zeigt man eine punktstarke Unterstützung für den Eröffner? Setzen zunächst einmal das „Law“ in die Tat um:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	2♥ ¹	

¹ 3er-♥, 6-10 FV

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	3♥ ¹	

¹ 4er-♥, 6-10 FV (nicht 4-3-3-3!)

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	4♥ ¹	

¹ 5er-♥, 6-10 FV

Bitte beachten Sie, dass 10 FV sehr schnell erreicht sind. Hält der Partner beispielsweise

Ost:

♠ 2
♥ K8743
♦ 742
♣ D876

macht man folgende Rechnung auf: 5 F plus 2 V (Pik-Single) plus 3 V (neunter und zehnter Trumpf) sind schon 10 FV und somit die Obergrenze für den Sprung in 4♥!

Man erkennt hier deutlich, dass alle Hebungen Schwäche zeigen und für den Eröffner somit nicht forcierend sind!

Für die Unterfarben gilt ähnliches:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♠	2♣ ¹	

¹ 5er-♣, 6-10 FV



West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♠	2♦ ¹	

¹ 4er-♦, 6-10 FV

Zu empfehlen ist übrigens, nach Farb-Gegenreizungen KEIN Inverted Minors zu vereinbaren, denn erstens hat man durch den neu hinzugewonnenen Farb-Überruf (s.u.) ein Gebot, dass alle guten Hände mit Fit zeigt und zweitens könnte man mit folgender Hand nach einer 1♠-Zwischenreizung plötzlich nichts mehr bieten:

Ost:

♠ 32
♥ 76
♦ K876
♣ A7632

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♠	?	

1SA scheidet aus, weil Ost keinen Pik-Stopper hält. 2♣ scheidet aus, weil Ost keine 11 FL besitzt und 3♦ scheidet aus, weil es zwar Schwäche, aber ein 5er-Karo zeigt (s.u.). Ohne Inverted Minors gibt es keine Probleme, denn Ost reizt simple 2♦ (6-10 F, 4er+).

Die Sprunghebungen folgen, wie schon erwähnt, dem Law:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♠	3♣ ¹	

¹ 6er-♣, 6-10 FV

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♠	3♦ ¹	

¹ 5er-♦, 6-10 FV

Wie zeigt man einladende (bzw.: starke) Unterstützungsblätter? Hierfür ist der Farb-Überruf der vom Gegner gereizten Farbe (auch: Cue bid genannt) neu im System:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	2♣	3♣ ¹	

¹ ab 11 FV, mind. 3er-♥

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♠	2♠ ¹	

¹ ab 11 F, mind. 4er-♦

Nach dem Farb-Überruf geht es einfach und natürlich weiter. Hält der Eröffner eine Minimumhand lehnt er die Einladung mit 3 in Oberfarbe ab, mit 14 oder mehr F nimmt er via 4 in Oberfarbe die Einladung an.

West	Nord	Ost	Süd
1♥	2♣	3♣	Pass
3♥ ¹			

¹ = 12/13 FV

West	Nord	Ost	Süd
1♥	2♣	3♣	Pass
4♥ ¹			

¹ = 14+ FV

Sollte der Eröffner ablehnen, passt der Antworter mit 11/12 FV oder geht ab 13 FV unbeirrt weiter auf 4 in Oberfarbe:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	2♣	3♣	Pass
3♥	Pass	Pass ¹	

¹ = 11/12 FV

West	Nord	Ost	Süd
1♥	2♣	3♣	Pass
3♥	Pass	4♥ ¹	

¹ = 13+ FV

Fit-Hebung oder Stopper-Frage?

An dieser Stelle ergibt sich oft die Frage, ob man den Überruf nicht als „Frage nach Stopper“ benötigt.

Die Antwort ist nein, denn eine Stopperfrage kann auf die zweite Bietrunde verlagert werden, schließlich gibt es genügend forcierende Gebote, mit denen man die Reizung eine Runde am Leben halten kann.

Hier zwei Beispiele:

Ost:

♠ K432
♥ A2
♦ AD43
♣ 876

West	Nord	Ost	Süd
1♥	2♣	x	

Das negative Kontra ist forcing für eine Runde und zeigt das wichtige 4er-Pik. Bietet

West nun „einfallslose“ 2♥, kann Ost in der zweiten Bietrunde mit 3♣ nach dem Treff-Stopper für 3SA fragen.

Ost:

♠ K43
♥ A2
♦ AD432
♣ 876

West	Nord	Ost	Süd
1♥	2♣	2♦	

Wieder braucht man keine direkte Stopper-Frage, denn 2♦ ist forcierend, was bedeutet, dass West nicht passen darf und Ost in seinem zweiten Gebot mittels 3♣ die Stopperfrage dann immer noch stellen kann.

Solange also der Partner des Eröffners kein limitiertes Gebot in der ersten Runde abgibt, sondern mit Negativ-Kontra oder neuer Farbe forciert, ist eine Frage nach Stopperfrage problemlos in die zweite Bietrunde verschiebbar. Der Farbüberruf in der ersten Runde bleibt daher – wie beschrieben – frei, für Hände ab 11 FV mit Fit für Eröffnersfarbe. Sofort den Fit durchgeben zu können, ist ein unschätzbare Vorteil, da ansonsten unser Bietsystem ins Trudeln geraten könnte, wenn die Gegner effektive Sperrgebote einsetzen.

Wer bspw. den Erstrunden-Farbüberruf als Stopperfrage spielen würde, müsste mit einem guten Blatt nun auch in der Kompetitiven Reizung mit einer sog. Umweg-Reizung beginnen. Vergleichen wir einmal beide Systeme bei vehementer Zwischenreizung der Gegner:

Variante a): Überruf = einladend+ mit Fit, Sprunghebung: schwach mit 4 Trümpfen, keine Stopperfrage:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	2♠ ¹	4♠
?			

¹ ab 11 FV, mind. 3er-♥

Sperrt der Gegner mit 4♠, kann West zumindest über 5♥ nachdenken, denn Ost hat nicht nur Punkte, sondern auch Fit versprochen. Ein weiterer Vorteil hätte sein können, dass Ost mit 4er-Cœur und nur 6-10 FV gleich 3♥ hätte sperren können.

Variante b): Überruf = Stopperfrage, Umweg-Reizung mit späterer Hebung = einladend+ mit 3er+-Anschluss:

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	1♠	2♦ ¹	4♣

¹ ab 10 F, 4er-♦+ oder evtl. Umweg-Reizung mit ♥-Fit

Wie soll West etwas unternehmen, wenn er noch keine Sicherheit über einen Cœur-Fit hat? Und ob Ost mit 3er-Cœur und 11/12 FV gut beraten ist, nach Pass – Pass alleine auf 5♥ zu gehen, ist zumindest immer dann höchst fragwürdig, wenn der Eröffner eine Minimumhand hält und nicht einmal die Einladung zu 4♥ angenommen hätte!

Der ganze Unbill entsteht aber nur, weil 2♣ Frage nach Pik-Stopper sein soll, obwohl man hier mit Kontra, 2♣ und 2♦ gleich drei Forcing-Gebote im Repertoire hätte, die die Reizung weiter am Leben halten würden!

Unterscheidung: Kompetitive Hebung vs. Konstruktive Hebung

Bitte beachten Sie abschließend, dass es äußerst wichtig ist, die beiden folgenden Reizungen klar voneinander abzutrennen:

1)

Ost:

♠ 2
♥ K8742
♦ B5432
♣ 75

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	4♥ ¹	4♣

¹ 6-10 FV, 5er-♥

2)

Ost:

♠ A32
♥ DB7
♦ K432
♣ A76

West	Nord	Ost	Süd
1♥ 3♥ ²	1♠ Pass	2♣ ¹ 4♥ ³	x 4♣

¹ ab 11 FV, 3er-♥+
² 12-13 FV (=Minimum)
³ ab 13 FV, 3er-♥

Im ersten Beispiel ist es gut möglich, dass der Gegner ein Vollspiel gewinnen kann und Ost/West die verteidigende Achse mit vielen Cœurs aber wenig Punkten ist.

In Reizung Nr. 2 zeigt Ost seinem Partner, dass Ost/West die punktstarke Achse ist und der Gegner auf jeden Fall auf der verteidiger Seite wäre, falls er gegen 4♥ 4♣ bietet.

Weiß der Eröffner, dass sein Partner schwach oder stark ist, kann er über 4♣ der Gegner gute Entscheidungen treffen. Kann der Eröffner nicht erkennen, ob sein Partner mit 6 FV und 5 Trümpfen oder aber mit 13 FV und 3 Trümpfen 4♥ geboten hat, ist eine sinnvolle Aktion seinerseits fast unmöglich geworden.

II. Hebungen der Eröffnerfarbe als Antwortender OHNE Gegenreizung

Vergessen Sie bitte das Law-Konzept, wenn die Reizung ungestört verläuft. Solange die Gegner schweigen, bestimmen nur Ihre gemeinsamen F bzw. FV die Reizung! Wer will schon freiwillig fallen, wenn er eine Stufe tiefer hätte erfüllen können?

FV-Summe statt Trumpfsumme als Grundlage der Reiz-Entscheidung

Nehmen wir an, Nord hält folgende Hand:

Nord:

♠ D7
♥ K8532
♦ 74
♣ K954

West	Nord	Ost	Süd
Pass	?		1♥

Das Law-Teufelchen auf Ihrer einen Schulter flüstert „4♥, wir haben zehn Trümpfe!“ Das Punkte-Engelchen auf der anderen Seite zählt „8 F, 1V für Karo-Double und 3 V für die Trümpfe neun und zehn. Mit 11-12 FV lädt man mit 3♥ ein!“

Was tun? 3♥ ist korrekt, denn dieses einladende Gebot gibt Süd die Gelegenheit mit nur 12-13 FV 3♥ = statt 4♥ -1 zu spielen, falls Süd ein unattraktives Minimum hält:

♠ D7
♥ K8532
♦ 74
♣ K954
W N O
W S
♠ K1092
♥ A9764
♦ AB
♣ 102

Warum schlägt das Law-Konzept hier nicht zu? Weil West nicht zwischenreizen konnte! Offenbar hält er kein ordentliches 5er-Pik und keine ordentliche 6er-Unterfarbe. Für ein Informations-Kontra mit 4-2-4-3- oder 4-2-3-4-Verteilung scheinen die Punkte oder die perfekte Verteilung zu fehlen. Gegner Nummer 1 hat ergo kein Interesse, sich um den Endkontrakt zu streiten.

Hebt Nord nun einladend auf 3♥, müsste Ost schon eine exzeptionelle Hand halten, um gegenüber einem schweigenden →

Bridge und Kultur in Istanbul
KURT LANG UND ISLAM BAKICI

01.-14.11.2016
Türkische Ägäis / Hotel Charisma

HOTEL LIMAK EURASIA
13. – 24. April 2016
DZ 1280,- inkl. Flug, EZ mit Zuschlag
Preis inkl. HP, ganztägige Sightseeing-Tour

ISKU-Bridgereisen
Islam Bakici und Kurt Lang
Kontakt: Kurt Lang, Tel. 0211-332726
E-Mail: Info@ISKU-Bridgereisen.de

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

West:

♠ 92
♥ AK53
♦ AD872
♣ 93

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
2♦ ?	Pass	1♥ 2♥	Pass Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
2♦ ?	Pass	1♥ 2SA	Pass Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 2♦ ?	Pass Pass	1♠ 3♣	Pass Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	x	Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♠	Pass	1♠

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ K107
♥ 742
♦ A53
♣ B1098
[N]
W O
[S]
♠ ADB986
♥ AD5
♦ 2
♣ AKD

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♥	Pass	2♦ ¹
Pass	3♠	Pass	2♣
Pass	5♥	Pass	4SA
Pass	6♠ ³	Pass	5SA ²
Pass		Pass	Pass

¹ Partieföring
² Platzierte Königsfrage
³ kein König

West spielt ♦K aus. Wie sollte Süd sein Spiel planen?

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Paar, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ B4
♥ D1042
♦ AK763
♣ 104
♠ AK863
♥ 83
♦ 984
♣ AB8
[N]
W O
[S]

West	Nord	Ost	Süd
1♠ Pass Pass	Pass 4♥	3♣ ¹ Pass	3♥ Pass

¹ Bergen: 4er-♣, 6-9

West spielt ♠A aus, auf das Ost ♠10 zugibt (Markierung nach FORUM D). Wie sollte West das weitere Gegenspiel planen?





LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen

1) Sie haben sich aus gutem Grund für eine Umweg-Reizung via 2♦ entschieden. Nun aber ist es an der Zeit, den Fit durchzugeben. Osts 2♥-Gebot zeigt eine beliebige Minimumhand (12-14), was bedeutet, dass Schlemm in weite Ferne gerückt ist. West kann daher mit 4♥ die Reizung abschließen.

2) Hier hat West durch den Umweg über eine neue (forcierende) Farbe herausgefunden, dass sein Partner eine 5-3-3-2-Hand mit 15-17 F zeigt. Beide Spieler wissen nun voneinander, dass die Reizung bis zu einem Vollspiel weitergehen muss, da mindestens 25 gemeinsame F vorliegen. West bietet nun 3♥, was jetzt stärker ist als 4♥ (!) und wartet gespannt auf Osts Reaktion (Kontrollgebote mit Maximum oder 4♥-Abschluss mit Minimum) auf sein Schlemminteresse.

**WEST DURFTE
SEINEN SCHWACHEN,
TEUREN ZWEIFÄRBER
NICHT ZEIGEN!**

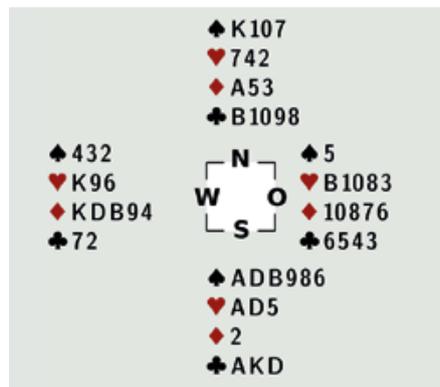
3) West durfte als Eröffner seinen schwachen, teuren Zweifärber mangels Punkten nicht zeigen und musste seine Karos wiederholen. Jetzt reizt Ost eine neue Unterfarbe auf Dreierstufe, was zum Vollspiel forciert. Dies gibt West die Chance, seine Hand zu Ende zu beschreiben. Er bietet 3SA und kann so endlich seinen Cœur-Stopper zeigen.

4) Halt, tun Sie nichts Übereiltes! Ein Sprung in 3SA zeigt zwar Ihren guten Karo-Stopper, lässt aber eine mögliche 4♥-Alternative völlig außer Acht. Ach, Sie haben gar nicht 3SA, sondern 4♥ geboten? Dann sind Sie leider auf dem Holzweg, wenn Ost ein 4er-Pik und nur ein 3er-Cœur hält! Halten Sie sich beide Optionen offen und bieten Sie 2♦ (Überruf der Gegnerfarbe). Zeigt Ost daraufhin mit 2♥ ein 4er-Cœur, kann West in 4♥ springen. Bietet Ost hingegen 2♠, springt West in 3SA – einfach, oder?

5) Nord/Süd haben sich ganz nach Wunsch verhalten, denn sie haben die beiden Farben gereizt, die West NICHT hält. Mit einem Informations-Kontra zeigt West nun mindestens 12 F und mindestens 4-4 in den beiden ungereizten Farben – ein ökonomischer Einstieg in eine gefährliche Reiz-Situation. Bedenken Sie bitte, dass Ost nicht mehr allzu stark sein kann, denn 31 von 40 F verteilen sich schon auf die anderen drei Spieler.

Der Weg ist das Ziel

Haben Sie die Hand zu wenig sorgfältig abgespielt und nach ♦A nur ♠AD abgezogen, um danach drei hohe Treffs abzuziehen: Dann wären Sie, weil Cœur-Schnitt leider auch nicht gelingt, einmal gefallen:



Richtig ist, nach ♦A ein Karo zu schnappen. Es folgen ♠A, Pik zur 10 (Ost blinkt aus!) und ein zweiter Karo-Schnapper in der Hand. Danach spielt man drei Runden Treff. West ist chancenlos: Schnappt er, kann er nur in Süds Cœur-Gabel antreten oder ein Karo in die Doppel-Chicane spielen.

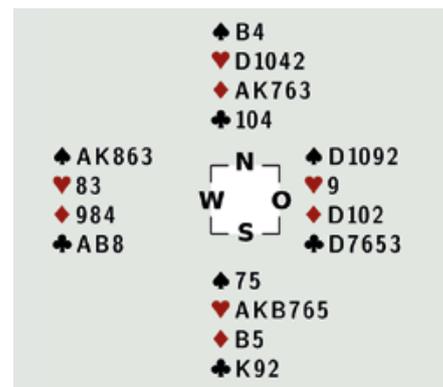
Nach Cœur in die Gabel, geht Süd in Trumpf an den Tisch und entsorgt ♥5 auf ♣B. Das Spiel in die Doppel-Chicane in Karo trumpft Süd am Tisch, und wirft aus der Hand ♥5 ab. Auf ♣B verschwindet dann noch ♥D und der Schlemm ist ebenfalls gewonnen.

Die Elimination der Karos war hier das Geheimnis des Erfolges!

Keine Hexerei ...

Haben Sie ♠K cassiert und überlegen nun, ob Sie ♣A nachziehen sollen? Dann haben Sie sich leider keine Gedanken gemacht, warum Ost ♠10 zugegeben hat. Er kann kein Pik-Doubleton halten und somit kein Schnapp-Interesse signalisieren. Folglich ist die hohe Pik-Karte ein Positiv-Signal, das zeigt, dass Ost ♠D hält.

Folglich cassiert man ♠K NICHT, sondern setzt mit einem kleinen Pik zu Osts Dame fort:



Ost wird danach automatisch den Wechsel auf Treff finden und schon ist das gegnerische Vollspiel einmal gefallen.

Sie glauben, Sie hätten auch nach ♠AK zwei Treffstiche bekommen? Leider ist dem nicht so, denn der Alleinspieler kann nach dem Ziehen der Trümpfe sich zwei Karos des Tisches für zwei Treff-Abwürfe in der Hand hochspielen!

Vertrauen Sie lieber Partners Signal: Als dritter Mann markiert er nur bei exakt Single am Tisch – und dann auch nur im Farbspiel-Lavinthal (= Ausnahme), bei zwei oder mehr Karten gibt er immer ein Positiv-Negativ-Signal ab! ♦



Bridge mit Eddie Kantar

◆ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Goertz

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

TAKING IT NICE AND SLOW

Paar, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ K973
♥ AKD9
♦ K5
♣ 753

W O
N S

♠ ADB10865
♥
♦ B964
♣ A9

West	Nord <i>Tisch</i>	Ost	Süd <i>Sie</i>
3♣	x	Pass	6♠
Pass	Pass	Pass	

Ausspiel: ♣K. Ost gibt ♣2. Sie gewinnen den Stich und ziehen eine Runde Trumpf. Beide Gegner bedienen. Wie sieht Ihr Spielplan aus?

BOWS AND ARROWS

Paarturnier, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ 32
♥ A76
♦ 65
♣ AK7654

W O
N S

♠ AK
♥ 9852
♦ AK843
♣ 82

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	1♦
Pass	2♣	Pass	3SA
Pass	Pass	Pass	

Ausspiel: ♠D. Wie spielen Sie?

NOT COLD

Team, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ AKD6
♥ 74
♦ AKD
♣ B643

W O
N S

♠ 109852
♥ AD
♦ 762
♣ AD5

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	1♠
Pass	4♣	Pass	6♣
Pass	Pass	Pass	

Ausspiel: ♠4. Sie gewinnen am Tisch und bei Ost fällt ♠B. Ihnen ist schon klar, dass das hier kein wirkliches Bridgeproblem wäre, wenn der Cœur-Schnitt sitzen oder die Treffs 3-3 stehen würden, oder? Wie gedenken Sie also, Ihren Kontrakt zu erfüllen?



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 30.

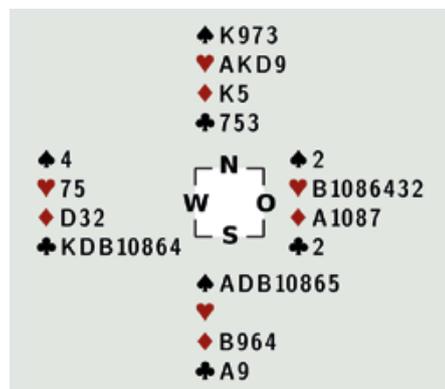
Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 29.

TAKING IT NICE AND SLOW

Da Sie mit ziemlicher Sicherheit damit rechnen müssen, dass $\spadesuit A$ hinter Ihrem König in der Osthand sitzt, besteht die beste Chance zur Kontrakterfüllung darin, mit Trumpf zum Tisch zu gehen und auf die drei hohen Cœurs drei Karo-Verlierer abzuwerfen.

Da West bei seiner Sperr-Eröffnung kein 4er-Cœur halten sollte, können Sie jetzt mit $\heartsuit 9$ an Ost aussteigen und aus der Hand Ihr letztes Karo abwerfen. Sitzt alles so, wie Sie es sich vorgestellt haben, d.h. $\spadesuit A$ und Treff-Single bei Ost, ist dieser nun endgespielt. Versucht er mit $\spadesuit A$ noch einen Stich zu kassieren, stechen Sie in der Hand, gehen mit Trumpf zum Tisch und werfen Ihren Treff-Verlierer auf $\spadesuit K$ ab. Spielt Ost aber Cœur zurück, werfen Sie Treff ab und stechen am Tisch:



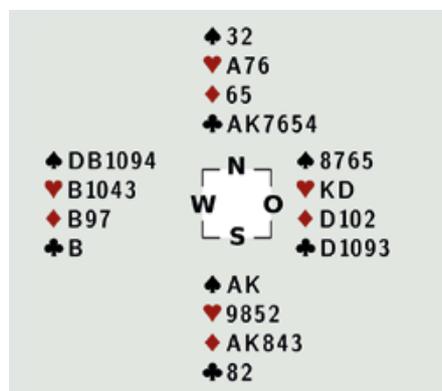
BOWS AND ARROWS

Natürlich stehen hier die Treffs im Mittelpunkt. Wenn die Farbe zivilisiert 3-2 verteilt ist, haben Sie sogar zehn Stiche: fünf in Treff, zwei in Karo, zwei in Pik und $\heartsuit A$. Aber was, wenn nicht?

Sie dürfen nicht alles auf eine Farbe setzen, sondern müssen auch noch die Karos in der Hinterhand behalten. Denn wenn die Treffs nicht wie gewünscht sitzen, erfüllen Sie Ihren Kontrakt immer noch mit einem 3-3-Stand in Karo: vier Karo-, zwei Pik- und zwei Treffstiche sowie $\heartsuit A$.

Um alle Chancen mitzunehmen, sollten Sie zunächst $\clubsuit AK$ ziehen. Bedienen bei-

de Gegner, geben Sie einen Stich in Treff ab und machen Ihre zehn Stiche. Bedient aber einer der Gegner in der zweiten Treff-Runde nicht mehr, spielen Sie klein Karo aus beiden Händen. Anschließend gewinnen Sie das wahrscheinliche Pik-Rückspiel und kassieren $\spadesuit AK$. Stehen die Karos 3-3, haben Sie neun Stiche, stehen sie aber 4-2 ergeht es Ihnen genauso wie allen anderen Südspielern in 3SA: Sie machen jämmerliche sieben Stiche.



Wichtiger Tipp

Hat man zwei Farben, die sich möglicherweise für zusätzliche Stiche hochspielen lassen, sollte man sich auch die Chancen offenhalten, die schwächere der beiden Farben (hier Karo) zu entwickeln, für den Fall, dass die stärkere Farbe (hier Treff) nicht günstig verteilt ist.

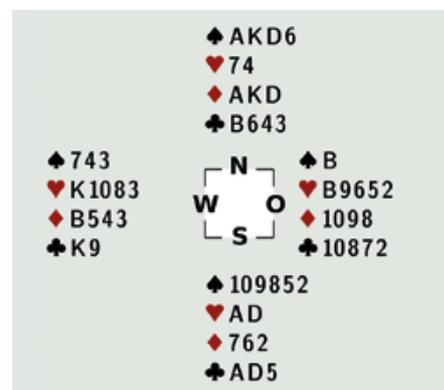
NOT COLD

Natürlich spielen Sie zunächst über Treff, um hier den Stand der Dinge auszuloten, bevor Sie den Cœur-Schnitt riskieren.

So sieht die beste Spielweise aus: Sie ziehen die Trümpfe, wobei Sie in der Hand eine kleine Trumpfkarte aufbewahren, um noch einen Übergang in Trumpf aufzubewahren. Nun kassieren Sie $\clubsuit A$ (Schlüsselstein). Anschließend eliminieren Sie die Karos und legen ein kleines Treff vor. Sollte Ost mit dem König einsteigen, haben Sie mit $\clubsuit B$ später einen zusätzlichen Gewinner, auf den Sie Ihre $\heartsuit D$ abwerfen können. Bleibt Ost klein und Ihre $\clubsuit D$ bei Stich, können Sie als nächstes testen, ob

die Treffs 3-3 stehen. Tun sie das nicht, müssen Sie eben auf einen erfolgreichen Cœur-Schnitt hoffen.

Verliert $\clubsuit D$ an den König, muss West schon Treff zurückspielen, um Sie überhaupt vor ein Problem zu stellen, denn jedes andere Rückspiel bedeutet einen Schnapper mit Abwurf. Spielt West tatsächlich Treff zurück, können Sie wieder testen, ob die Farbe günstig für Sie steht und notfalls auf den Cœur-Schnitt ausweichen. Mit dieser Spielweise fahren Sie einen ordentlichen Gewinn ein, wenn West zufällig $\clubsuit Kx$ hält, und Sie verlieren nichts, wenn die Treffs 3-3 stehen:



Wichtiger Tipp

Bei Schnittmöglichkeiten in zwei Farben lautet die generelle Regel, dass man die ungleichmäßig verteilte Farbe (hier Treffs) zuerst testet, bevor man überhaupt einen Gedanken daran verschwendet, den Schnitt in der gleichmäßig verteilten Farbe zu versuchen. (In dieser Hand muss man sich natürlich auch bewusst sein, dass ein erfolgreicher Treff-Schnitt allein das Problem noch nicht löst.)

Die anderen Nebenfalten zu eliminieren, bevor man sich einer oder zwei kritischen Farben zuwendet, ist immer eine gute Idee, um den Gegner in seinen Rückspielmöglichkeiten einzuschränken. ♦

Expertenquiz

Februar 2016

♦ Jörg Fritsche

Diesen Monat stammen die Probleme schwerpunktmäßig aus dem Paarturnier. Also sicher nicht vom Autor – dieser ist Teamspieler und vermeidet Paarturniere oder schweigt danach zurückhaltend bezüglich der Probleme, die er dort hatte. Im Teamturnier wird man mit einem anderen Tisch verglichen, weiß wer da sitzt und muss versuchen, die Hand genauso gut oder besser zu lösen als der Gegner. Es zählt die Höhe des Erfolges und das sichere Erfüllen des richtigen Kontraktes. Technik und Können sind wichtig. Im Paarturnier sollte man besser sein als die Mehrheit der unbekanntenen Gegner im Saal, weiß aber gar nicht unbedingt, was diese reizen und spielen werden. Hier zählt die Häufigkeit des Erfolges – Überstiche sind wichtig, Oberfarbe statt Unterfarbe oder SA statt Farbe können viele Matchpunkte ausmachen. Glück spielt eine größere Rolle als im Team.

PROBLEM 1

West:			
Paar, Teiler: W, Gefahr: N/S			
♠ B87			
♥ AKD92			
♦ 9764			
♣ B			
West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♠	Pass
?			

Bewertung: 2♠ = 10, 2♦ = 6, 2♥ = 2

Treff-Gebote scheiden offensichtlich aus, ansonsten gibt es aber 3 Möglichkeiten: Wir bieten ehrlich unsere Karos und haben dem Partner die 5-4-Verteilung gezeigt, damit er mitentscheiden kann. Nachteil: Die Farbe ist grausig und Karo zählt weniger als Oberfarbe. Zweite Möglichkeit: Wir

wiederholen das schöne 5er-Cœur. Dafür sollten es eigentlich sechs Stück sein, aber immerhin haben wir 3 von oben und noch die 9 dazu. Nachteil: Partner wird mit einer schwachen bis mittelmäßigen Hand mit 5er Pik und Cœur-Kürze passen und wir hätten besser Pik oder Karo gespielt. Als dritte Möglichkeit können wir den Partner in Pik heben – das verspricht zwar eigentlich eine 4er-Länge, aber immerhin können wir Treff in der kurzen Trumpf-Hand schnappen. Hat Partner ein 5er-Pik, freut er sich und muss nur noch über die richtige Höhe entscheiden. Hat Partner eine schwache oder mittelmäßige Hand mit 4 schlechten Piks und 4 oder mehr guten Karos, hätten wir besser Karo gespielt. Hat er 4 schlechte Piks und einen guten Treff-Stopper, hätten wir besser SA gespielt, insbesondere besser 3SA als 4♠. Wie lösen die Paarturnierstrategen unter den Experten dieses Problem?

A. Pawlik: 2♥. Eben gab ich vor, eine Eröffnung zu haben, jetzt tue ich am besten so, als hätte ich ein 6er-Cœur.

Spricht eher für allgemeine Unzufriedenheit mit der Hand und dem Reizverlauf.

W. Rath: 2♥. In Pik oder Karo haben wir zwar vielleicht mehr Trümpfe, doch ist ♥AKD eine Macht, selbst wenn Partner ein Single haben sollte.

Das war es auch schon mit der „Herz“-lichkeit. Kommen wir zu den „ehrlichen“ Spielern, die ihre zweite Farbe ins Rennen schicken.

H. Humburg: 2♦, nächstes Gebot wäre Pik.

Sehr schöne Idee, sofern es noch zu einem nächsten Gebot kommt. Klar, wenn Partner 3♣ Vierte Farbe Forcing reizt, kann man jetzt das 3er-Pik zeigen. Aber sollte Partner 2♥ oder 2♠ oder 2SA oder 3♦ reizen, sehe ich nicht, wo man jetzt noch das Pik-Gebot hernehmen soll – die Hand ist eine absolute Minimum-Eröffnung.

J. Linde: 2♦. Sicherlich können (in dieser Reihenfolge) 2♠, 1SA oder 2♥ besser

funktionieren, aber in diesen alltäglichen Situationen zerbreche ich mir nicht den Kopf, was heute zum Erfolg führen könnte, sondern reize immer den gleichen Stiefel, hier: Ich zeige meine 5-4-Verteilung.

Das ist sicherlich eine Vorgehensweise, die hilft. Nicht immer neu das Hirn zermartern, sondern sich mit der entsprechenden langjährigen Erfahrung auf eine Linie festlegen und die durchziehen. Spart Kraft und hilft dem Partner, der dadurch häufig besser einschätzen kann, was man hat. Ob es gut ist, ausschließlich auf die Verteilung zu schauen und die Stärke der Farben immer zu ignorieren, ist noch eine andere Frage. Die, die mehr auf die Platzierung von Figuren schauen, haben aber auch ihre Prinzipien:

A. Alberti: 2♠. Mit der Treff-Kürze das klare Gebot.

„IN WELCHEM SYSTEM VERSPRECHEN PIK-HEBUNGEN TREFF-KÜRZEN?“

Nun ja, ich kenne kein System, in dem Pik-Hebungen eine Treff-Kürze versprechen. Die Treff-Kürze spricht gegen Treff-Gebote, damit aber noch nicht automatisch für Pik-Gebote.

C. Daehr: 2♠. Bei einem ähnlichen Problem in Amerika reizten fast alle 2♦.

Und du wählst jetzt 2♠, weil du was anderes machen wolltest als die Amerikaner?

N. Schilhart: 2♠. Oberfarben scoren besser.

Das klingt, insbesondere im Paarturnier, nach einem besseren Grund.

N. Bausback: 2♠. Wenn wir nur einen Teilkontrakt spielen, sollte das gut scoren. Ist ein Vollspiel angesagt, kann eine gute Partnerschaft noch untersuchen, ob 3SA besser ist. Die Gefahr ist, dass der Partner mit einem 4-4-Fit im Blick zu optimis- →

tisch ist und wir zu hoch geraten. Aber im Paarturnier sollte er nicht aggressiv auf ein Vollspiel aus sein.

Da ist wieder der Unterschied zwischen Team und Paar. Im Team wird das Vollspiel überproportional belohnt (man gewinnt je nach Gefahrenlage deutlich mehr IMPs, als man für einen gescheiterten Versuch verliert), im Paarturnier können auch 10 Stiche in 2♠ einen sehr guten Score ergeben, wenn diese nur mit sehr gutem Spiel erzielt werden können. Und wer dann noch, wie Niko vorschlägt, nach der Oberfarbhebung eine Konvention im Arsenal hat, um den Partner zu fragen ob er 3 oder 4 Trümpfe hat und in welcher Nebenfarbe möglicherweise eine Kürze, ist fein raus und kann ungeniert mit 3er-Anschluss heben.

C. Günther: 2♠. Bevor ich meine vier Karo-Leichen ins Rennen führe, kann ich auch mein 3er-Pik nennen – das ist ja nur schlecht, wenn Partner mit 4er-Pik und 3er Cœur mal 1♠ gereizt hat. Dafür spiele ich im Paar aber häufiger den besseren Teilkontrakt. Für zuerst 2♦ und nach 2♥ dann noch 2♠ bin ich nicht gut genug.

Du vielleicht schon, aber deine Hand leider nicht. Wir bleiben bei 2♠, aber die Argumente werden immer strenger:

S. Reim: 2♠. 2♥ ist exzentrisch, aber noch vorstellbar, 2♦ ist einfach nur peinlich.

Noch drastischer sehen das alle dänischen Jurymitglieder:

H. Werge: 2♠. Ich bin der Auffassung, dass man hier auf Deutsch von Ausschlussverfahren spricht. 2♦ sollte eine 3-monatige Sperre einbringen!

Die Jury entschied sich mit einer ganz klaren Mehrheit für 2♠ – aktuell kein Erfolg, da Partner in 4♠ sprang und im 4-3-Fit „unterging“...

PROBLEM 2

West:			
Paar, Teiler: S, Gefahr: N/S			
♠ A654			
♥ 6			
♦ A83			
♣ 98653			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	2♠	1♥
4♠	5♥	Pass	3♥
?			Pass

Bewertung: Pass = 10, 5♠, Kontra = 3

Auch hier ist die Auswahl an Geboten begrenzt. Wenn man meint, dass 5♥ gehen, könnte 5♠ eine preiswerte Verteidigung sein. Wenn man glaubt, dass 5♠ gehen, sowieso. Wenn man denkt, dass 5♥ fallen, bietet sich ein Kontra an. Wenn man sich nicht so sicher ist, passt man. Das kann im Paarturnier durchaus die beste Strategie sein und wird von der überwältigenden Mehrheit der Experten gewählt. Lassen wir zuerst die Minderheiten zu Wort kommen.

A. Pawlik: 5♠. Klingt wie ein enormer Doppelfit, und wir machen in 5♥ nicht mehr als meine zwei Asse.

EIN OPFER HAT WENIGER GUTE AUSSICHTEN

Herr Doktor, vielleicht sollten Sie mal einen Kollegen aus der Hals-Nasen-Ohren-Fraktion aufsuchen. Den Klang des enormen Doppelfits hört sonst niemand. Für alle anderen Experten und den Autor klang es nach Cœur-Fit auf der einen und Pik-Fit auf der anderen Seite.

R. Rohowsky: 5♠. Dagegen spricht, dass unser Partner nicht selbst 5♠ gereizt hat und ich zwei Asse habe.

Da stimme ich dir vollkommen zu. Und was spricht dann dafür?

A. Alberti: 5♠. 5♥ wird schon gehen und in 5♠ haben wir acht bis neun Stiche.

Das ist dann zumindest mal ein Grund, wenn man überzeugt ist, dass 5♥ gehen. Und damit konsequent. Ob die Überzeugung stimmte, sieht man oft schon am Gesicht des Partners, wenn man diesen Dummy runterlegt, manchmal aber auch erst später.

W. Gromöller: Kontra. Mit zwei Stichen hoffe ich auf einen beim Partner.

C. Schwerdt: Kontra. Lässt sich auf dem Papier nicht lösen. Wie läuft es? Wer ist der Gegner? Wie ist die Stimmung am Tisch? Was hat Partner in dieser Situation für ein 2♠-Gebot? Passe oder 5♠ entscheidet allein. Nach Kontra kann Partner noch einmal über 5♠ nachdenken.

Natürlich nur, wenn Du nicht solange über dein Kontra nachgedacht bei all den Fragen, die du hast. Ich werde den Redakteur bitten, beim nächsten Mal entsprechende Fußnoten mitzuliefern.

K. Reps: Kontra. Ein kooperatives Kontra. Da ich nicht die gegnerische Farbe überraschen habe, kann ich so superstark nicht sein. Ich schlage 5♥ im Kontra vor, Partner darf

ohne Verteidigungs-Stich aber auch gerne in 5♠ laufen. Pass ist keine Alternative – egal, wie lange der Partner überlegt hat.

Das ist ein sehr gutes Argument für Kontra, sofern der Partner auf der gleichen Wellenlänge ist. Ich habe mit 4♠ eine schwache Ansage gewählt, also kann ich jetzt nicht das Hammer-Strafkontra haben, mit dem ich 5♥ alleine schlage. Partner darf mitentscheiden. Klaus, ich habe dich verstanden. Wann spielen wir mal ein Turnier zusammen?

Kommen wir nun zur Masse der Passanten: **N. Bausback:** Passe. Da ich nur 4♠ gereizt habe, war es wohl mein Ziel, dies zu spielen oder den Gegner in 5♥ zu treiben. Leider habe ich den Partner nicht aufgefordert zu kooperieren und bin jetzt auf mich allein gestellt. Mit dieser Hand bin ich näher an Kontra als an 5♠. Aber beides kann richtig sein.

Natürlich kann nicht beides richtig sein: wenn der Gegner fällt, muss ich ihn kontrieren, wenn er erfüllt, ist 5♠ bestimmt eine preiswerte Verteidigung. Passen deckt letztendlich keinen der beiden Fälle ab. Aber es kann im Paarturnier trotzdem richtig sein: Beide anderen Entscheidungen können zu Top oder Null führen, passen kann immer noch ein durchschnittliches bis gutes Ergebnis bringen. Wenn 5♥ fallen, wird es auch ohne Kontra gut sein. Und wenn es erfüllt wird, durften vielleicht viele andere schon 4♥ spielen und wir haben ein Saalergebnis, das wir nicht durch Kontra zunichte machen wollen. Wie heißt es so schön: „Gewinn das Turnier im nächsten Board.“



H. Häusler:
Ob eine HNO-Untersuchung helfen kann?

H. Häusler: Passe. Je nach Stil der 2♠-Gegenreizung rechne ich mir mehr oder weniger gute Chancen aus, 5♥ zu schlagen, jedoch nicht genug, um zu kontrieren. Ein Opfer in 5♠ hat weniger gute Aussichten, da man immer gegen alle verliert, die 4♠X spielen dürfen.

C. Farwig: Passe. Partners Passe ist nicht forcing. Mit meinen beiden Assen habe ich gute Verteidigung und wenig Grund, auf 5♠ zu hoffen; die Karo-Haltung ist nicht gut und die Treffs kein wirkliches Glanzstück. Mal schauen, was herauskommt.

Das hast du jetzt selber in der Hand, du bist nämlich am Ausspiel. ♠A vielleicht?

M. Horton: Passe. Vielleicht hätte es keinen Unterschied gemacht, aber ich hätte in der vorigen Runde nicht 4♠ gereizt – sowohl 4♦ als auch 4♥ sind für mich bessere Gebote, die dem Partner helfen mitzuentcheiden. Nun muss ich raten, was zu tun ist. Wie das alte englische Sprichwort sagt: „When in doubt, do nothing!“.

Ich kannte ja bislang nur „When in doubt, bid one more“ – ist das älter oder jünger? Ansonsten bringt Mark hier auch den Kooperationsgedanken ins Spiel aber mit einem anderen Vorschlag: Reize vorher etwas Konstruktiveres als 4♠, dann kann der Partner mit Verteidigungsstichen rechnen und selbst die Entscheidung nach 5♥ treffen.

W. Rath: Passe. Es ist zwar verlockend zu kontrieren, ich würde es aber aus Partnerschaftspflege trotzdem nicht tun. Seine Reizsituation war einfach zu gut: Nicht-Gefahr, gepasster Partner, Weak Jump nicht möglich. Deshalb hat er vielleicht nur ein gutes 6er-Pik und ein Bild. Doch ob das Bild einen Stich macht und ob das ♠A durchgeht, ist sehr fraglich. Nord und Süd haben sehr stark gereizt und es hörte sich eher nach Schlemm an als nach „Hineingetrieben“.

Im Paarturnier spricht aus den genannten Argumenten sehr viel für Passe. Im Teamturnier würde ich am Tisch immer eine Entscheidung zwischen Kontra und 5♠ treffen. Mit dieser Hand mit zwei Assen Kontra, und wenn ein Gegner rekontriert kann ich noch einmal neu über 5♠ nachdenken.

PROBLEM 3

West:
Paar, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ K85
♥ D92
♦ A754
♣ 963

West	Nord	Ost	Süd
1SA	Pass	1♣	Pass
Pass	2♥	2♣	Pass
?		2♠	Pass

Bewertung: 3♣ = 10, Pass = 2

Hatten wir bei den letzten beiden Händen noch drei mögliche Gebote, sind wir jetzt auf zwei reduziert. Wir passen, um mit an Sicherheit grenzender Wahrschein-

lichkeit einen 4-3-Fit zu spielen, oder wir bessern in 3♣ aus, wo Partner mindestens fünf Karten, nach dieser Reizung eher sechs haben wird.

W. Rath: Passe. Eine tolle Hand, um den vorgeschlagenen 4-3-Fit zu akzeptieren. Gutes 3er-Pik, Maximum und die Punkte in den roten Farben halten Gegner vielleicht etwas dabei auf, den Alleinspieler zu forcieren.

N. Schilhart: Passe. Mit der Reizung 1♣ gefolgt von 2♣ ist Partner von den Punkten limitiert. Es kann sich deshalb nur um einen Vorschlag handeln, Pik im 4-3 Fit statt Treff im regulären Fit zu spielen. Sollte der Partner 2♣+1 spielen, so erhalten wir einen sehr guten Score.

„WENN 2♠+1 GEHT, HOLEN WIR EINEN TOP!“

Wenn in Pik +140 gehen und in Treff +130, sind wir nahe am Top. Wenn in beiden Kontrakten +110 gehen, ist es egal. Wenn in Treff +130 und in Pik nur +110 möglich sind oder 2♠ möglicherweise gar nicht erfüllt werden, 3♣ aber schon, nähern wir uns der Null. Solche Hände sind der Grund, warum ich Teamturniere bevorzuge, da ist 3♣ das absolut eindeutige Gebot. Und im Paarturnier passt ausgerechnet mein Gegner 2♠ und schreibt die magischen und glücklichen +140.

M. Horton: Passe. Dies scheint ein guter Tag zu sein, um Alphonse Moysse zu ehren.

Ein guter Tag vielleicht, aber keine gute Hand dafür. Alphonse Moysse, 1898 - 1973, war ein amerikanischer Spitzenspieler und 11 Jahre Redakteur des amerikanischen Bridgemagazins, der Bridge World, und leitete natürlich das dortige Expertenquizz. Der 4-3-Fit war sein Lieblingsfit, daher wird er sehr oft nach wie vor mit seinem Namen in Verbindung gebracht, der „Moysian Fit“. Wenn die Hand mit den drei Trümpfen Schnappwerte hält, so ist das eine ideale Voraussetzung für einen gut spielbaren Kontrakt.

Hier hat sich trotz Paarturnier nur eine kleine Minderheit für den Oberfarbfit entschieden, alle anderen bessern in 3♣ aus. Eines der entscheidenden Argumente dafür liefert:

K. Repts: 3♣. Oberfarbe zählt nur dann mehr als Unterfarbe, wenn es auch geht. Mit den Haltungen in den roten Farben hätte ich Angst, dass Partner im 4-3-Fit →



Seminar in Hamburg - „Der Farbwechsel“ 11. - 13. März 2016 im Ramada Bergedorf

- 4* Hotel Ramada inmitten der historischen Altstadt
- DZ/HP 279 € p. P. / EZ/HP 319 €



Luxuswoche auf Usedom 02. - 09. April 2016 in Heringsdorf

- 5* Steigenberger Grandhotel Heringsdorf
- DZ/HP 999 € pro Person / EZ/HP 1.299 €



Frühsommer auf Mallorca 14. - 28. April 2016 in Colonia Sant Jordi

- 4*^S Hotel Don Leon nahe dem Strand Es Trenc
- DZ/HP 1.189 € p. P. / EZ/HP 1.359 € (Preis ohne Flug)



Kuren wie die Römer 21. Mai - 05. Juni 2016 in Italien

- 4*^S Hotel Garden Terme in Montegrotto
- 14 Nächte im DZ/HP ab 1.309 € p. P. / EZ/HP 1.449 €



Zeitlose Eleganz im 5* Steigenberger 03. - 10. Juli 2016 in Bad Pyrmont

- schönster Kurpark Deutschlands / Top SPA Bereich
- DZ/HP 899 € pro Person / EZ/HP 999 €



Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3
51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91
Email: hopfenheit@bridgereise.de
Internet: www.bridgereise.de

die Trumpfkontrolle verliert. Da spielen wir doch lieber den 6-3-Fit in Unterfarbe.

N. Bausback: 3♣. Ich habe zwar Maximum, aber für 2SA ist die Cœur-Haltung zu schlecht, 5♣ scheint mir ein zu langer Weg, selbst wenn Partner eine schicke 6-4-Hand hat: ♠ABxx ♥x ♦xx ♣ADBxxx (ich glaube nicht, dass er einen weiteren König haben kann). 5♣ ist sehr dünn und im Paarturnier nicht anzustreben.

R. Marsal: 3♣. Selbst im Paarturnier ziehe ich den „sicheren“ Unterfarbfitt vor. Oder will ich wirklich auf +140 gegen +130 spekulieren? Es wäre nur fatal wenn Partner eine 5-5 Hand „so“ gereizt hätte. Aber davon gehe ich nicht aus.

Und noch jemand ist mit dem bisherigen Verlauf der Reizung nicht zufrieden:

H. Werge: 3♣. Ich bin ziemlich stolz darauf, dass Ich das Problem NICHT verstanden habe. Ich hätte aber in der ersten Bietrunde – ohne SA-Werte! – 1♦ gereizt.

Zum einen würde ich die beiden dritten Figuren in Oberfarbe durchaus als SA-Werte bezeichnen, zum anderen darf man, gerade im Paarturnier, die Sperrwirkung von 1SA nicht vergessen – der Gegner muss nun seine Oberfarbe auf Zweierstufe ins Rennen schicken.

Für mich und für die Experten ist das Problem eine weitgehend eindeutige Sache, daher schnell weiter zur nächsten Hand.

PROBLEM 4

West:			
Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S			
♠ D8752			
♥ 5			
♦ B2			
♣ A9763			
West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	1♥	Pass
?		2♦	Pass

Bewertung: 2♠ = 10, Pass = 9, 2♥ = 5

Schon wieder nur drei Vorschläge. Hoffentlich fühlten sich die Experten in ihrer kreativen Reizgestaltung nicht zu sehr eingeschränkt. Wie gab Herr Schwerdt zu Protokoll: „Was für ein komisches Set!“.

H. Humburg: Passe. In weiß gegen rot.

Im Team könnte das ein Argument sein: Nichtgefahr, noch hat keiner kontriert, gehen wird wahrscheinlich nichts, also so

schnell wie möglich raus aus der Nummer. Im Paarturnier sollte man da fallen, wo die anderen Tische auch fallen und mit sorgfältigem Alleinspiel vielleicht einen Faller gegenüber dem Saal sparen. Deswegen fragen wir in dieser Hand die Experten, wo sie am liebsten down gehen wollen.

M. Schomann: Passe. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, mit dieser Hand einen lächerlichen Kontrakt zu erreichen, eine davon ist zu passen. Aber immerhin unkontriert und in Nichtgefahr, das sind gute Nachrichten.

R. Marsal: Passe. Soll ich es an den Knöpfen abzählen oder welcher sonstige, sinnige Vorschlag käme noch in Betracht? Ich halte es hier mit dem bekannten Ausspruch: „No fit – no bid“.



W. Rath:
Misfits spielt
mein Partner!

W. Rath: Passe. In Misfit- Händen spielt immer mein Partner! (außer im Individualturnier)

Nun kommen die Experten zu Wort, die Lunte gerochen haben und einen Zusammenhang mit Hand 1 herstellen:

K. Reps: Passe. Möglicherweise die Komplementärhand zu Nummer 1 und das beste Beispiel dafür, warum es Pflicht ist mit 3-5-4-1 in 2♠ zu heben. 2♦ wird als Endkontrakt kein echter Spaß ... verdientermaßen!

M. Gromöller: 2♠. Zu Hand 1 gehörig?

H. Häusler: 2♠. Bevor ich mich mit einem 6-Karten-Fit in einer roten Farbe zufrieden gebe, versuche ich mein Glück in 2♠. Eine gute Partnerin ist dann wie in Problem 1 verteilt.

Wie man an Herrn Gromöllers Kommentar sieht, manchmal sogar auch der gute Partner.

K.-H. Kaiser: 2♠. Wahl zwischen Pest und Cholera. Ich entscheide mich für die dritte Krankheit.

Bei Pest und Cholera sagt die Medizin klar, dass man sich für Cholera entscheiden sollte, die hat bessere Heilungschancen. Aber was ist die 3. Krankheit?

Einige Experten wollen den Partner lieber den 5-1-Fit spielen lassen, statt womöglich selber in Pik zu fallen.

M. Horton: 2♥. Wenn man sich Hand 1 genauer anschaut, sieht man, warum das eine gute Idee sein kann.

Naja, wenn man sich Hand 1 noch genauer anschaut, erscheint 2♠ als noch bessere Idee.

J. Linde: 2♥. Sicherlich können (in dieser Reihenfolge) 2♠, Passe oder 2SA besser funktionieren, aber in diesen alltäglichen Situationen zerbreche ich mir nicht den Kopf, was heute zum Erfolg führen könnte, sondern reize immer den gleichen Stiefel, hier: Ich gebe mit meiner schwachen Hand Präferenz. Gehören die Aufgaben 1 und 4 etwa zusammen? Überraschung!

C. Günther: 2♥. Sieht blöd aus, aber jetzt 2♠ hinzulegen gefällt mir auch im Paarturnier nicht. Dazu ist die Farbe zu schlecht.

A. Pawlik: 2♥. Partner wird mit Hand 1 2♠ bieten. Komisch, dass wir ♠87 doppelt haben.

*Sehr aufmerksam. Gehören die beiden Hände also doch nicht zusammen, oder war es ein Verschleierungsmanöver des Redakteurs?**

Ich schließe mich beim heiteren Endkontrakte-Raten der 2♦-Fraktion an. 2♥ werde ich nie reizen und 2♠ könnte ich mit den meisten Partnern gar nicht reizen, da es als einladend vereinbart ist. Aber diese Hand ist auch ein klares Argument für das 2♠-Gebot in Hand 1, so landet man dann ohne späteres Raten im besten Kontrakt. „Educated Guess“ statt „Blind Guess“ ist das Motto.

PROBLEM 5

West:			
Team, Teiler: S, Gefahr: N/S			
♠ K9			
♥ AD74			
♦ DB10765			
♣ 5			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	x	1♦
x	Pass	2♠	2♦
?			Pass

Bewertung: Pass = 10, 2SA = 7, 3SA = 4, 3♦, 3♠, 4♠ = 1

*Anm. d. Red.: Nein gehören sie nicht, aber beide Probleme sind tatsächlich demselben Paarturnier entnommen.

In der letzten Hand kommt endlich nochmal Leben in die Bude, immerhin machen unsere Experten sensationelle sechs verschiedene Vorschläge für Wests nächstes Gebot. Die meisten sind auch sehr unzufrieden mit dem Reizungsverlauf – viele mit dem Partner und einige mit sich selbst. Zunächst eine kreative Einzelmeinung aus Israel:

O. Herbst: 3♦. Lasst uns etwas vom Partner hören. Wenn er 3♠ reizt, sage ich 4. Wenn er 3SA reizt, bin ich zufrieden. Wenn er 3♥ reizt, biete ich 3♣ und dann kann er 3SA reizen.

Klingt zwar flexibler, als selber 2 oder 3SA zu brüllen. Wenn aber in allen Varianten der Partner am Ende 3SA ansagen soll, befürchte ich fast, dass du gerne dorthin möchtest, aber nicht ankommen wirst. Den direkten Weg zu 3SA wählen:

C. Farwig: 3SA. Applaus. Ich versuche zu retten, was zu retten ist. Dass Partner für 2♠ besonders stark ist, glaube ich nicht. Er hat schlicht die Hosen voll.

Ob 3SA viel rettet, ist natürlich die andere Frage ...

H. Humburg: 3SA – was sonst?

Komm Hans, jetzt gibt es endlich eine Hand mit vielen Alternativen, und du siehst keine?

Wer nicht gleich 3SA reizen möchte, kann es ja mal vorsichtig mit 2SA versuchen:

W. Kühn: 2SA. Mein Kontra war zweifelhaft; für meine Begriffe ist das in dieser Situation kein Strafkontra, sondern zeigt eine Hand mit Punkten ohne klares Gebot. Und wenn Partner das auch so sieht, verspricht 2♠ auch keine Zusatzstärke.

C. Daehr: 2SA. Mein Partner hat eher keinen 5er-Pik, und will den Ball flach halten. Passen kommt für mich nicht in Frage.



R. Marsal:
Lukrative
Strafkontras
unbekannt?

R. Marsal: 2SA. Partner gehört auch zu den Bridgespielern, bei denen das lukrative Strafkontra aus der Mode gekommen ist ... leider kann man hier nur sagen. Ich traue dem Braten – sprich Partner – nicht, deshalb biete ich zurückhaltende 2SA.

Also jetzt mal ehrlich Jungs: Der Partner hat euch gerade aus dem Strafkontra des

Jahres rausgenommen und jetzt soll ausge-rechnet 2SA das Heilmittel sein? Vielleicht wenn der Gegner das Strafkontra auch nicht verstanden hat und euch schnell die Karos hochspielt, aber sonst werden weder 2SA noch 3SA erstrebenswert sein.

„NUR IN GANZ WENIGEN HÄNDEN GIBT ES ♠87 DOPPELT!“

M. Gromöller: Passe. Neuer Partner bitte!

Erst muss er sich noch in 2♠ anstrengen, dann darfst du tauschen!

H. Häusler: Passe. Osts Reizung ist widersprüchlich. Entweder ist das Info-Kontra falsch oder die Herausnahme meines Strafkontras. Das Einzige, was ich aus der Reizung sicher entnehme, ist der Misfit, so dass passen angesagt ist.



R. Rohowsky:
Ich möchte
mein Kontra
zurücknehmen!

R. Rohowsky: Pass. Partner ist eher nicht so stark mit 5-5, zumindest scheint es so. Jetzt würde ich am liebsten mein Kontra zurücknehmen und den Gegner friedlich 2♦ spielen lassen.

K.-H. Kaiser: Passe. 2♠ zeigt jetzt nicht große Stärke mit 5er-Pik. Dazu müsste er nach meinem Strafkontra anders bieten. Da er mich bei dieser Gefahrenlage aus dem Strafkontra geholt hat, wird er einen schwachen schwarzen Zweifärber haben.

Die drei Herren haben sich wenigstens intensiv Gedanken gemacht, was Partner haben könnte und treffen eine entsprechende Entscheidung.

J. Linde: Passe. Tja, da waren wir wohl nicht ganz auf der gleichen Wellenlänge, was unsere Kontras angeht. Warum sollte das in 2016 auch besser funktionieren als in den Jahren zuvor? Jetzt rate ich mal, dass kein Vollspiel bei uns geht, und dass der 5-2-Fit sich ordentlich spielen lassen wird.

C. Schwerdt: Passe. Natürlich ist das Kontra auf 2♦ verlockend aber: a) ist es überhaupt Strafkontra? und b) ist Partner nervenstark genug, es auch stehen zulassen, wenn es Strafe ist? Jetzt hoffe ich auf 5er-Pik beim Partner.

Ihr beide könntet euch ja sicher noch kurzfristig einigen, was das Kontra bedeutet. Ich bin übrigens überzeugt, dass ihr das in eurer Partnerschaft wisst. Nicht hingegen das unbekannte Paar aus der Aufgabenstellung, die sichtlich nicht auf einer Wellenlänge waren. Aber ein guter Vorschlag fürs nächste Mal: nur kontrieren, wenn man weiß, dass der Partner weiß, dass es Strafe ist.

K. Repts: Passe. Was treibt der Partner denn da? Mit einem starken Einfärber in Pik muss er springen. D.h. Partner hat unterwertig kontriert und rennt jetzt mit schlechtem Gewissen aus meinem Kontra in 2♠ heraus. Wahrscheinlich hat er 9-10 Punkte und 5-5 in schwarz. Ich würde damit auf 1♦ - 1♥ zwar nicht kontrieren, aber ich bin ja nicht Partners Krankenschwester. Also muss ich damit leben. Eine andere Erklärung fällt mir auf jeden Fall nicht ein. Ich muss mir eh schon genug Erklärungen einfallen lassen, warum ich beim nächsten Turnier, das dieser Partner mit mir spielen möchte, keine Zeit habe.

Du hast mir aus der Seele gesprochen. Trotzdem lasse ich zum Schluss die beiden Herren zu Wort kommen, die in Pik noch mehr versuchen wollen.

H. Werge: 4♠. Obwohl viel darauf hindeutet, dass die Auffassung meines Kontras beim Partner nicht mit meiner übereinstimmt.

W. Gromöller: 3♠. Partner muss eine extreme Hand haben, wenn er mein Strafkontra nicht stehen lässt. Mit 3♠ starte ich noch einen Versuch.

Vielleicht ist er extrem verteilt. Aber sicher nicht extrem gut. Immerhin ist diese letzte Hand aus dem Teamturnier, da darf man wieder aggressive Vollspielversuche starten. Ich glaub nach wie vor, dass Partner das Strafkontra entweder gar nicht verstanden hat oder sich nicht sicher war. Aber im Team kann man dann ja trotzdem einmal passen, wenn der Gegner in Gefahr ist. Wenn es falsch war, zählt es nur -180. An ein Vollspiel glaube ich hier nicht, aber an ein intensives Gespräch mit dem Partner nach dem Board.

Wir haben es überstanden. Glückwunsch an Sebastian Reim für 50 Punkte und auf Wiedersehen im Teamturnier! ♦

+++ LESERWERTUNG FEBRUAR 2016 +++

DER ERSTE WERTUNGSMONAT scheint für viele ein ganz schön „dicker Brocken“ gewesen zu sein, denn die Anzahl hoher Wertungen hielt sich deutlich in Grenzen.

Aber vielleicht ermutigt gerade das viele Interessenten, im Februar oder März noch in die Tipp-Abgabe 2016 einzusteigen.

Vergessen Sie nicht, am Ende des Jahres zählen nur die besten 8 Ergebnisse, maximal darf sich also jeder Mitspieler vier Streichergebnisse leisten.

Der Sieger der Einzelspieler-Jahreswertung nimmt dann für ein Jahr einen Platz in der Experten-Jury ein. Des

Weiteren winken den ersten Dreien der Club- bzw. Einzelspieler-Wertung ein kleiner Geldpreis als Entschädigung für die Mühe, sich jeden Monat den Kopf über fünf schwierigen Problemstellungen zerbrochen zu haben.

MONATSWERTUNG CLUBS

- 1. BC Alert Darmstadt **50**
- BC Dietzenbach **50**
- 3. BC Muenchen **41**

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

- 1. Helmut Keller **50**
- Dr. Ralf Pasternak **50**
- Martin Stoszek **50**

- Dr. Gerold Wieber **50**
- 5. Wolfgang Kiefer **48**
- Dr. Bernhard Kopp **48**
- Elke Weber **48**
- 8. Siglinde Keller **47**
- Josef Koch **47**
- 10. Heidrun Ganser **43**
- Pawel Serwatowski **43**

♠♥♦♣ MÄRZ 2016 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Februar** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paar, N/S in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ K D B 5 3
p	p	1♣	p	♥ 2
1♣	p	2♣	p	♦ D 9 6 3
?				♣ B 10 2

2. Paar, N/S in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ B 10 8 6 5
p	1♦	1♣	p	♥ D 3
?				♦ D B 6
				♣ K 9 2

3. Paar, keiner in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ 5
1♦	3♥	p	p	♥ A 7 4 2
?				♦ A 10 8 6
				♣ A K D 5

4. Paar, N/S in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ A 9
	p	p	1♣	♥ A 10 9
1♦	p	1♥*	2♣	♦ A B 9 8 6 5 4
?				♣ 6

*4er+-Länge

5. Team, N/S in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ B 4 3
		p	1♣	♥ A K D 9 2
X	1♣	X*	2♣	♦ K B 9
2♥	p	3♦	p	♣ A 10
3SA	X	p	p	
?				

*Piks

EXPERTEN	1	2	3	4	5	FEBR. 2016	PUNKTE 2015	ANZ.
Alberti, A.	2♠	5♠	3♣	2♠	2SA	40	78	2
Bausback, N.	2♠	pass	3♣	2♠	2SA	47	95	2
Daehr, C.	2♠	pass	3♣	2♠	2SA	47	94	2
Engel, B.								0
Farwig, C.	2♦	pass	3♣	pass	3SA	39	87	2
Fritsche, J.							45	1
Gromöller, M.	2♦	pass	3♣	2♠	pass	46	88	2
Gromöller, W.	2♦	X	3♣	2♠	3♣	31	79	2
Günther, Dr. C.	2♠	pass	pass	2♥	2SA	34	73	2
Gwinner, H.-H.							46	1
Hackett, B.							36	1
Häusler, H.	2♦	pass	3♣	2♠	pass	46	84	2
Herbst, O.	2♠	pass	3♣	pass	3♦	40	81	2
Horton, M.	2♠	pass	pass	2♥	3SA	31	65	2
Humburg, H.	2♦	X	3♣	pass	3SA	33	66	2
Kaiser, Dr. K.-H.	2♦	pass	3♣	2♠	pass	46	86	2
Kirmse, A.								0
Klumpp, H.							45	1
Kondoch, H.								0
Kühn, W.	2♠	pass	3♣	2♠	2SA	47	90	2
Linde, J.	2♣	pass	3♣	2♥	pass	45	83	2
Marsal, R.	2♦	pass	3♣	pass	2SA	42	90	2
Pawlik, Dr. A.	2♥	5♠	3♣	2♥	3SA	24	67	2
Rath, W.	2♥	pass	pass	pass	2SA	31	72	2
Reim, S.	2♠	pass	3♣	2♠	pass	50	81	2
Reps, K.	2♠	X	3♣	pass	pass	45	83	2
Rohowsky, R.	2♠	5♠	3♣	pass	pass	42	82	2
Schilhart, N.	2♠	pass	pass	2♠	pass	42	84	2
Schomann, M.	2♦	pass	3♣	pass	pass	45	74	2
Schwerdt, C.	2♠	X	3♣	pass	pass	43	74	2
Werge, H.	2♠	5♠	3♣	2♥	4♠	29	56	2

Lösung zu Nuss 12

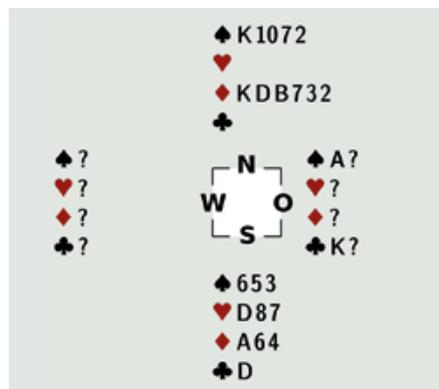
BM Dezember 2015

DIE REIZUNG GAB SCHON EINEN wichtigen Hinweis: West hat mindestens fünf Treffs und höchstens 6 Figurenpunkte. Außer ♣A wird er also über keine weiteren Kontrollen (Asse oder Könige) verfügen. Darauf hätte Süd seinen Spielplan aufbauen können. Er wählte aber einen Weg, bei dem er raten musste. Nach Treff-Schnapper am Tisch und Atout zum König (Ost war natürlich nicht so nett, sofort mit dem Ass zu steigen) schnappte Süd Treff am Tisch und stand dann vor einem klassischen Dilemma, als er Trumpf ziehen wollte: Wie standen die Karos?

Nord hätte ein Singleton wohl angegriffen. Es ging also darum, ob Süd eine oder zwei Karokarten hatte. Im ersten Fall ist Karo zum Ass und dann Cœur-Bube richtig, im zweiten Fall hilft der legendäre Dentist's-Coup: Würde man bei einem 2-2 Karostand sofort mit ♦A zur Hand gehen und Atout spielen, könnte die Verteidigung einen mit der zweiten Karorunde am Tisch festnageln, damit man Karo schnappen lässt oder vom ♠K wegspielt. Der berühmte Coup löst das Problem elegant: Man

zieht ♦K und geht danach mit dem Ass zur Hand. Süd warf in Gedanken eine Münze, riet falsch und ging down.

Hätten Sie zahnärztliche Hilfe in Anspruch genommen? Ohne Not raten zu müssen sollte vermieden werden. Sie kommen nicht ans Ziel, wenn Sie Treff stechen, mit ♦A in die Hand gehen und wieder Treff schnappen. Sollen Sie sofort Atout spielen oder vorher ein hohes Karo abziehen? Sie werden wohl diese Lösung ins Auge gefasst haben: Nach Treff-Schnapper zu Beginn ziehen Sie sofort Atout. Ost nimmt ♥A im zweiten Stich. In dieser Position



hat Ost gerade die zweite Atoutrunde genommen. Die Verteidigung kann noch höchstens zwei Stiche abziehen, ehe Süd (mit ♦A oder Treff-Schnapper in der Hand) den letzten gegnerischen Trumpf abholt und dann auf Karo seine noch vorhandenen Piks entsorgt.

Haben Sie nach Wests ♣A-Angriff die große Kraft der ♣D erkannt? Im Farbspiel ist D7 gegenüber Chicane fast immer belanglos, nicht aber hier: Ost konnte seinen Partner nicht mit Treff zu Stich bringen, damit er Pik durchspielte.

Fanden Sie diesen Gewinnweg? Dann ziehe ich den Hut, großer Beifall, mindestens +620 und 10 Punkte.

Fanden Sie den Dentist's-Coup bei einem von Ihnen erhofften 2-2 Karostand: 6 Punkte. Für andere Versuche (kein Coup, Hoffnung auf Karo-Single bei Ost): 5 Punkte.

Ost konnte halten ♠AB4 ♥A103 ♦9 ♣KB10542 oder auch ♠AD4 ♥A93 ♦98 ♣KB1054. ♦

Knack die

Nuss

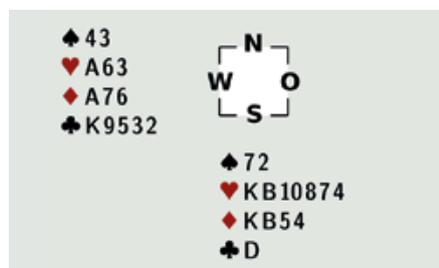


UNFALL IN TREFF

In einem Teamkampf spielte Süd mit seinem Partner „Stabile Weak Two“ (Zweiererstart in einer Sechser-Oberfarbe, 10-12). Mit diesem Blatt

♠72 ♥KB10874 ♦KB54 ♣D

begann er als Teiler (nur NS in Gefahr) 2♥. Nach zweimaligem Passen sprang Ost auf 3♠, die West auf 4♠ hob. Alle passten. Süd greift ♣D an und sieht:



Nach kurzem Nachdenken legt Ost ♣K. Nord nimmt das Ass und setzt Treff fort. Ost gibt den Buben. Süd sticht und merkt, dass Ost – ein guter Spieler – wenig begeistert ist. Er hatte wohl bei Süd mit ♣Dx gerechnet und darum nicht den ersten Stich geduckt. Irgendwie kam Ost schließlich doch noch zu zehn Stichen und schrieb 420.

Frage



Brillantes Gegenspiel hätte den Kontrakt geschlagen. Auf welche Chance konnte Süd spielen?

Ihre fachkundige Analyse wäre wie immer hilfreich.

(Sie dürfen nach Osts starkem Sprung bei ihm mit einer guten Sechser-Pik rechnen. Nord hält neben ♠A keinen weiteren Punkt. Ein Tipp: Die Osthand steht 6-2-3-2.)

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

18. Bridgewoche

vom 03. – 10.04.2016

an die
Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen

DZ/HP € 540,- / 575,- p.P.
EZ/HP € 585,- / 620,- p.P.
Hallenbad, Sauna incl.,
Wellnessanwendungen,
Unterricht + Turniere mit CP.
Bridgepartnerservice
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10,
69514 Laudenbach
Tel.: 0175-5231014,
Fax: 06201-478720
E-Mail: jpdressler@web.de

**Bridge mit
Thomas Schmitt**

Locarno
vom 13.03. bis 20.03.2016
Ausgebucht!

Allgäu
vom 01.05. bis 07.05.2016
Bridgeseminar, Ausspiele und
Markierung im 4**** Hotel
Sonnenbichl in Langenwang bei
Oberstdorf im Allgäu, ab 644,- €
Noch 3 Plätze frei!

Mallorca
vom 02.10. bis 14.10.2016
Cala Millor, im 4**** Hotel Playa
del Moro, ab 995,-€
(ohne Flug, aber incl.
Flughafentransfer)
Frühbucherrabatt 50 € bei
Anmeldung bis zum 31.03.2016

Informationen und Anmeldung:
Tel: 06831/46553
E-mail:
ThoSchmi.Saarlouis@t-online.de

**Bridge
&
Quellness**

im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski

Termine 2016:
14.02. bis 21.02.
28.02. bis 06.03.
10.04. bis 17.04.

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard

Themen auf Anfrage
Parkhotel Griesbach GmbH
Am Kurwald 10
94086 Bad Griesbach
www.parkhotel-badgriesbach.de
info@parkhotel-badgriesbach.de
Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

BRIDGE!

Spielend lernen
mit Büchern vom
Verlag Evelyn Geissler
– Alles zum Verstehen
statt Auswendiglernen –

**25 Wege zum erfolgreichen
Alleinspiel**

Barbara Seagram & David Bird

Machen Sie bei jedem Abspiel
mehr Stiche! Egal wie
gut oder schlecht der Partner
reizt. Wenn der Dummy erst
auf dem Tisch liegt, muss der
Alleinspieler das Beste daraus
machen. Und mit diesem
Buch lernen Sie das in
25 leichten Lektionen.
ISBN 3-9806482-8-1
216 S., kart., 25,00 €
www.bridge-verlag.de

**Schomann´s
BridgeDiscount**

Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!
www.BridgeDiscount.de
Telefon: 02156-915 68 58

**Hasloher
Bridgeshop**

Bridge-Programme
mit Beratung
www.hasloher.de
Tel 04106-67045

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein
Tel. 06235-3072

**Crystal Tat Beach
Hotel *******

Belek, 25.04. – 09.05.2016

mit: **Stefan Back**

Info und Anmeldungen:
www.compass-bridge.de
oder 06220/5215134

Hessen Hotelpark ** Hohenroda**

Bridge, Sport und Wellness
vom So., 24.07.2016 bis So., 31.07.2016
Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badensee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite!

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 485,00
1 Woche EZ = DZ HP € 550,00

Infos: Heinz Timmermanns, Tel.: 06032 / 34 99 24

Elfriede Wolf, Tel.: 06172 / 35 905

Fax: 06032 / 34 99 25

E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

**Grand Hotel
Terme*******

Montegrotto,
22.05. – 01.06.2016

mit: **Jürgen Rabe**

Info und Anmeldungen:
www.compass-bridge.de
oder 06220/5215134

**Neue
Thementurniere
mit kodierten Karten!****Bridgeland**

Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
D 33607 Bielefeld
Tel. 0521 2384887
www.bridgeland.de

**Bridge und
Wellness über
Ostern**

im Hotel Thermalis, Bad Hersfeld
24.3. – 3.4.2016
588 € pro Woche im DZ
Information und Anmeldungen:
Uwe Breusch
uwe.breusch@freenet.de
0211 / 54 36 34 33

**ANZEIGENSCHLUSS**

für die nächste Ausgabe
ist der

15. FEBRUAR 2015

Anzeigenannahme unter:
anzeigen@bridge-verband.de

BESUCHEN SIE

WWW. WWW.

**DEN
DBV
IM
INTERNET!**

www.bridge-verband.de

**Spielpartner/in gesucht?
Ein Buch geschrieben?**

Machen Sie auf sich aufmerksam ...
... mit einer Kleinanzeige im Bridge-Magazin.
Natürlich sind auch Chiffre-Anzeigen möglich!
Fragen Sie ganz unverbindlich an unter
anzeigen@bridge-verband.de
Wir beraten Sie gerne!

NÜRNBERG

beschreitet neue Wege

Der Bridgeclub Nürnberg Gesellschaft Museum geht mit den umliegenden Bridgevereinen einen konzeptionell neuen Weg zur Mitgliedergewinnung. Im Interview gibt Ralf Gebhardt, der in Nürnberg für die Ausbildung zuständig ist, eine Wegbeschreibung.

Herr Gebhardt, was veranlasst Sie, neue Wege zu suchen?

Ralf Gebhardt: Die Notwendigkeit ergibt sich aus der momentanen Situation, in der sich meines Erachtens viele deutsche Bridgeclubs befinden: Die Mitgliederzahlen stagnieren bei steigendem Durchschnittsalter (ca. 70 Jahre), die Außendarstellung von Bridge fand durch die Vereine in der Region jahrelang nur rudimentär statt, durchgeführte Werbeaktionen beschränkten sich auf den einzelnen Club.

Was ist nun der neue Ansatz?

Ralf Gebhardt: Für uns neu – vielleicht gibt es dies ja schon in anderen Ecken Deutschlands, von denen wir nichts wissen – ist der gesamthafte Ansatz, die finanziellen und personellen Ressourcen der Bridgevereine in der Region für Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit zu bündeln. Und dies mit der Zielsetzung, nicht nur neue Mitglieder zu gewinnen, sondern auch die Aufmerksamkeit für den Bridge-Sport zu erhöhen, das Image in der Metropol-Region zu verbessern, die Vereine für die bestehenden Mitglieder attraktiver zu machen, und die Mitglieder für eine aktive Mitgestaltung zu gewinnen.



Im Bridgeclub Nürnberg Gesellschaft Museum geht man neue Wege – gemeinsam mit umliegenden Clubs.



Neue Mitglieder lassen sich für Bridgeclubs viel leichter gewinnen, wenn man über den eigenen Tellerrand hinausblickt und mit anderen Clubs zusammenarbeitet. Davon ist Ralf Gebhardt überzeugt, wie er im Interview erläutert.

Ein großes Ziel. Wie sind Sie es angekommen?

Ralf Gebhardt: Im ersten Schritt haben wir uns mit unserem Nürnberger Nachbarclub – einer der größten Nordbayerns – über eine gemeinsame Vorgehensweise verständigt. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus je zwei Personen jedes Vereins, gegründet. Hieraus sind gemeinsame Werbemittel und – viel wichtiger – ein gemeinsames Ausbildungsprogramm entstanden. Der jetzt mögliche Einsatz aller Bridgelehrer beider Vereine bietet einen wesentlich vielfältigeren Einstieg in unseren Sport.

Was streben Sie als nächstes an?

Ralf Gebhardt: Das erarbeitete Konzept sieht mittelfristig die Einbindung weiterer Bridgeclubs aus der Region vor. Dies bedingt, dass die Ausbildung auf eine vereinsübergreifende Plattform mit eigener Website gehoben wird. Diese Plattform versteht sich nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung

zu den Clubs. Kleinere Bridgeclubs, die vielleicht nicht in der Lage sind, selbst auszubilden, haben so die Möglichkeit, Interessierte zu den übergreifenden Ausbildungsangeboten zu schicken.

Außerdem können wir so eine größere Vielfalt an Kursen in der Region anbieten: Einsteigerkurse vormittags und abends, Crashkurse am Sonntag, Spielend lernen, Fast Track für mathematisch Hochbegabte, Fortgeschrittenenkurse für unterschiedliche Levels und Schwerpunkte etc.

Wie wird die Öffentlichkeitsarbeit aussehen?

Ralf Gebhardt: Öffentlichkeitsarbeit wirkt – so paradox es klingen mag – nach außen und nach innen. Wenn ein Mitglied den Verein als aktiv, attraktiv und innovativ empfindet, wird die Bereitschaft wachsen, sich selbst auch aktiv an seiner Außendarstellung zu beteiligen. Und hier sind wir an einem wichtigen Punkt: Es fehlt an konkreten Impulsen, wie

Mitglieder sinnvoll den Verein unterstützen können. Unser Konzept wird deshalb bis auf Teilaufgaben herunter gebrochen, um es für die Unterstützer greifbar und umsetzbar zu machen. Mit der Übernahme einer dieser Teilaufgaben kann das Mitglied – idealerweise im kleinen Team – eigenverantwortlich den Verein nach vorne bringen.

Welche Teilaufgaben sind das?

Ralf Gebhardt: Dies geht von der Website-Administration, der Erstellung und Pflege der Website-Inhalte, der Ermittlung der geeigneten Werbemedien, der Kontakte zu Redakteuren, der Planung und Durchführung von Info-Veranstaltungen, der Ansprache von Multiplikatoren bis hin zu Social Media-Maßnahmen wie Facebook XING, ... Alles dies sind Bausteine, die ein ehrenamtlicher Vorstand alleine kaum bewältigen kann.

Ist es nicht einfacher, Mitglieder schwächelnder Vereine zu übernehmen?

Ralf Gebhardt: Dies ist meines Erachtens zu kurz gedacht. Mit der Auflösung eines Vereins verschwindet auch ein Standort für Bridge. Nicht jeder kann oder möchte in die nächste Stadt fahren. Und was wäre langfristig die Konsequenz? Wir würden in der Liga mehrere Mannschaften eines Vereins in einer Gruppe haben. Unser Bridgeclub Nürnberg Gesellschaft Museum stellt momentan z.B. 7 Liga-Teams, Tendenz steigend. Fast hätten 3 davon in der 8 Mannschaften umfassenden Landesliga 1 →

gegeneinander gespielt; wer möchte das denn? Vielfalt und Nähe ist wichtig.

Sie gehen auf die INVIVA?

Ralf Gebhardt: Genau. Neben der reinen Ausbildung werden wir verstärkt Angebote der Aussenarstellung nutzen. Die INVIVA (www.inviva.de) ist für uns ideal. Sie findet am 24. und 25. Februar 2016 erstmals parallel zur Erlebnismesse ‚Freizeit‘ im Messezentrum Nürnberg statt und hat genau die Kernzielgruppe 49+, die wir mit unserem jetzigen Kursangebot ansprechen können. Unser Messestand wird voraussichtlich 2 bis 3 Tische beherbergen, um Interessierten direkt Karten in die Hand zu drücken und sie hautnah mit dem Bridgespiel in Kontakt zu bringen. Darüber hinaus werden wir am 25.02.2016 von 14:30 bis 15:15 Uhr eine offizielle Veranstaltung "Bridge-Lernen in 45 Minuten" inklusive praktischem Teil auf der großen Aktionsfläche durchführen. Das Publikum der INVIVA kommt Erhebungen zufolge zu über 50% von außerhalb des Nürnberger Raums. Können wir einen Interessierten auf der INVIVA dazu begeistern, später im Jahr in einem anderen Bridgeclub vorstellig zu werden, würden wir uns über eine Mail freuen. Das nächste Highlight wird unsere Fränkische Meisterschaft zu Pfingsten sein. Hier wird es zum angestammten, hochkarätig besetzten Paarturnier auch ein Teamturnier in 2 Leistungsgruppen und ein kleines Rahmenprogramm geben. Gäste herzlich willkommen!



Kontaktdaten:

Ralf Gebhardt
ausbildung@nuernberg-museum.de
www.nuernberg-museum.de



Lieselott Berger

Die Mitglieder des Berliner Bridge Turnier-Club gratulieren ihrer Grande Dame, Frau Lieselott Berger, am 9. Februar 2016 zu ihrem 100. Geburtstag.

Bridge hält fit

FRAU BERGER WAR NACH den Wirren des Krieges lange in Berlin als Richterin tätig und hat erst spät nach ihrer Pensionierung den Weg in unseren Club gefunden.

Sie lässt kein Turnier aus, es sei denn, sie ist gerade auf Reisen, von denen sie immer wunderbar lebhaft und interessant berichten kann.

Wir bewundern ihre Energie und ihre nicht nachlassende Disziplin. Sie war beispielsweise bis vor einigen Jahren Rau-

cherin, hat aber – angespornt allein durch die Äußerung eines Nicht-Mehr-Rauchers, dass das Aufgeben sehr viel Disziplin erfordere – spontan das Rauchen eingestellt.

Auch künftig wird Ihnen, liebe Frau Berger, der hellste Tisch im Saal sicher sein, denn das größte Problem ist das nachlassende Augenlicht. Viele Mitspieler übernehmen gerne einen „Taxidienst“ und so hoffen wir auf weitere schöne Runden mit Ihnen. ♦ Wolfgang Walter

Höhepunkt: der 60. Geburtstag

2015 war ein ereignisreiches Jahr für
den Bridge-Verein Kassel I

Auf ein erfolgreiches und vor allem ereignisreiches Jahr blicken die Mitglieder des Bridge-Vereins Kassel I zurück. Erfolgreich, weil Waltraud Vogt und Loek Fresen, sozusagen das Vorzeigepaar des Vereins, einmal mehr vordere Plätze bei diversen deutschen Meisterschaften erspielten. Erfolgreich aber auch, weil der BV Kassel I nach längerer Zeit wieder einmal den Bezirkspokal gewann. Kerstin Traut, Dr. Ilse Ludolph, Manfred Backasch, Bernd Schüssler, Dr. Daniel Schmidt-Isenbeck und Karsten Knödl spielten sich bis ins Finale, gewannen dort gegen Fritzlar und scheiterten erst in der Zwischenrunde an Stuttgart.

HÖHEPUNKT DES JAHRES war aber sicherlich – trotz dieser sportlichen Erfolge – die Veranstaltung zum 60. Geburtstag des Vereins. Gespielt und gefeiert wurde dort, wo an-

sonsten die Bundesliga-Spieler ihre Kräfte messen: Im Ramada Hotel Kassel. Fast müßig, zu erwähnen, dass der Sieg beim Jubiläumsturnier – in 2015 gleichzeitig die Clubmeisterschaft – an Waltraud Vogt und Loek Fresen ging. Das Duo gewann vor – nicht unerwartet – Kerstin Traut und Dr. Ilse Ludolph sowie Gudrun Saur und Uta Schölch.

EINIG WAREN SICH DIE Gäste, was das Rahmenprogramm der Veranstaltung anging: Das war großer Sport! Das obligatorische abendliche Menü lockerten – in den Pausen – Dr. Daniel Schmidt-Isenbeck und Karsten Knödl mit einem Quiz auf. Gefragt war nicht nur Wissen rund um den Verein (z.B.: „Im Club hängt das Protokoll der Gründungsversammlung des Vereins. Darin steht, wie hoch der erste Mitgliedsbeitrag war. Wie hoch war er?“) sondern auch anderes Interessantes zum Bridge (z.B.: „Wieviele Punkte benötigt man – die

günstigste aller Verteilungen vorausgesetzt – maximal, um einen Großschlemm zu reizen?“). Alles in allem eine tolle Geburtstagsfeier, die den über 100 Gästen – wenn man den Stimmen glauben schenken mag – sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

♦ Karsten Knödl

*Die Antworten: 1,50 DM, 5 Punkte)



Gediegen ging es zu, beim 60. Geburtstag des Bridge-Vereins Kassel I. Hier ein Blick in den Gartensaal des Ramada Hotel Kassel, in dem ansonsten die Bundesliga spielt. Traut.



Zweimal „Vize“: Vize-Präsidentin Elvi Kübler (Mitte) gratuliert den Vize-Clubmeistern Dr. Ilse Ludolph (li.) und Kerstin Traut.

◆ KURSE ◆

NEU

TURNIERLEITERKURS „SILBER“ 2016

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORT SPORT

Nach dem über drei Wochenenden durchgeführten Turnierleiterkurs „Silber“ 2015 mit den Schwerpunkten Ausbildung der Teilnehmer und gestrecktem Prüfungsverfahren liegen in diesem Jahr die Schwerpunkte des Turnierleiterkurses „Silber“ 2016 auf Vorbereitung der Teilnehmer im Selbststudium und einem Prüfungswochenende (Samstag bewertete Tischübungen und Besprechung, Sonntag schriftliche Prüfung und Besprechung), an dem es darüber hinaus höchstens ein bis zwei Kurzvorträge geben wird.

Ort:

Bridge-Club Bonn e.V., Stadthalle Bad Godesberg, Koblenzer Str. 80, 53177 Bonn

Zeit:

Samstag, 04. Juni 2016, 14.00 Uhr bis ca. 22.00 Uhr
Sonntag, 05. Juni 2016, 10.00 Uhr bis ca. 14.30 Uhr

Kursleiter:

Gunthart Thamm und Helmut Häusler

Teilnahmegebühr:

EUR 50,- pro Person

Teilnahmevoraussetzung:

Besitz des Bronzenem TL-Zertifikats. Turnierleiter, die bereits im Besitz des Silbernen TL-Zertifikats sind, haben mit der Teilnahme die Möglichkeit, ihr Zertifikat aufzufrischen und somit für weitere zwei Jahre gültig zu halten.

Mindestteilnehmerzahl:

10 Personen

Anmeldungen:

Bis **07. April 2016** per Email an info@bridge-verband.de

Vorbereitung:

Bei ausreichender Teilnehmerzahl erhalten die Teilnehmer bis 15. April 2016 die Ausbildungsunterlagen sowie schriftliche Prüfung des Turnierleiterkurses „Silber“ 2015 per Email, andernfalls eine Benachrichtigung, dass der Kurs abgesagt wird.

Verleihung des Turnierleiterzertifikats Silber:

Gemäß Turnierleiterordnung 2007 wird das Zertifikat erst dann verliehen, wenn folgende Kriterien alle erfüllt sind:

- Mindestens 50% der erreichbaren Punkte in den Tischübungen
- Mindestens 50% der erreichbaren Punkte in der schriftlichen Prüfung
- Mindestens 150 Masterpunkte
- Mitarbeit an mindestens zwei DBV-Turnieren als Volontär

◆ KURSE ◆

NEU

**TURNIERLEITERKURS WEISS/
BRONZE DES LV NORDBAYERN****Wann:**

12.03.2016, 10.30 – ca. 20.15 Uhr und
13.03.2016, 10.30 – 16.00 Uhr
(Prüfung 16.15 – 17.45 Uhr)

Wo:

Clubräume BC Lauf, Nürnberger Str. 25 (2.UG),
91207 Lauf/Pegnitz

Kursleitung:

Klaus Appelt

Teilnahmegebühr:

EUR 35,- (für Studenten EUR 20,-),
für die Prüfung zusätzlich EUR 20,-

Mitzubringen:

TBR 2007 und TO 2016

Wegbeschreibung und Übernachtungsmöglichkeiten:

www.appelt-bridge.de

Anmeldungen und Rückfragen bitte an:

Klaus Appelt, Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel: 09621-32202, Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de

DER BRIDGE-CLUB GÖTTINGEN-UNI
E.V. UND DER INNER WHEEL CLUB
GÖTTINGEN LADEN EIN ZUM:
BENEFIZTURNIER

ZUGUNSTEN DER STRASSENSOZIALARBEIT
IN GÖTTINGEN

**Datum:**

Samstag, 16. April 2016

Ort:

Göttingen-Herberhausen
Bürgerhaus, Eulenloch 6

Beginn: 12:00 Uhr

Modus:

Gespielt wird in einer Gruppe
mit 3X Wertung
(Änderungen vorbehalten)

Leitung:

VOLKER WALTHER

Nenngeld: 25,00 €

Schüler/Studenten 15,00 €
Dafür gibt es Erbsensuppe,
Kaffee und Kuchen

Anmeldung (bis 10.4.2016):

Tel: 0551 / 37 74 62

E-mail: benefiz@vwalther.de

VORSCHAU MÄRZ 2016



ES ERWARTET SIE EIN BERICHT VOM ERSTEN BUNDESLIGAWOCHENENDE IN KASSEL

Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back
Jugend: Christian Leroy
und Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim
Viviane Volz

Anzeigenverkauf und

Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugpreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:

1/4/8/20/37/42/43/44

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV

Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2016

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2016



Auf geht's

... zur Deutschen Damen Paarmeisterschaft 2016

- Wann:** 29./30. Oktober 2016 - Beginn am 29. Oktober um 14.00 Uhr, Siegerehrung am 30. Oktober gegen 16.00 Uhr
- Wo:** Maritim Konferenzhotel Darmstadt, Rheinstraße 105, 64295 Darmstadt, Tel. 06151-8780, Fax 06151-8782169, E-mail: reservierung.dar@maritim.de, www.maritim.de
- Wer:** Es gelten die Bestimmungen der TO 2016, insbesondere: § 2, Nr. 4, § 3 und § 6. Es gibt keine Zulassungsbeschränkungen.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 70,- € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag. Für Spielerinnen, die 1989 oder später geboren sind beträgt das Startgeld lediglich € 25,-.
- Turnierleitung:** Wird noch festgelegt.
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B, TO 2016 ausgetragen.
- Konventionskarten:** Verwendet werden darf die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C, TO 2016.
- Austragungsmodus:** Der Modus wird in Abhängigkeit der Teilnehmerzahl festgelegt, ggf. erfolgt bei einer entsprechenden Teilnehmerzahl eine Gruppeneinteilung analog zur Offenen Paar-Bundesliga.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60,- €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20,- € der Gebühr.
- Anmeldung:** **Paarweise bis spätestens 31. Mai 2016. Sind bis zu diesem Termin nicht mindestens 40 Paare angemeldet, wird das Turnier abgesagt. Sind bis zu diesem Termin 40 Paare angemeldet, bleibt die Anmeldung noch bis zum 31. August 2016 geöffnet.**
Die Anmeldung soll vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de erfolgen oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 02234-6000920, E-Mail: info@bridge-verband.de.
Bei der Anmeldung geben Sie bitte an: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spielerinnen. Die Telefon Nr. für **kurzfristige Absagen ab dem 28.10.** finden Sie rechtzeitig auf der Homepage des DBV. Weitere Details finden Sie auf der Homepage des DBV, bitte beachten Sie dort auch insbesondere die Hinweise zum Datenschutz bzgl. der Veröffentlichung von Ergebnissen sowie von Berichten mit Bild- und/oder Videomaterial.
- Rauchen und Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden. Außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt; dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal. Siehe hierzu § 10, TO 2016.
- Unterkunft:** Im Maritim Konferenzhotel Darmstadt können Sie unter dem Stichwort BRIDGE **ab Anfang Juni** Zimmer zu Sonderkonditionen buchen (EZ 64,- €, DZ 108,- € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). **Nicht abgerufene Zimmer gehen 2 Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.**
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25 % eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50 % eines Tops. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

18. DEUTSCHES BRIDGEFESTIVAL

vom 21. bis 29. Mai 2016

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport



Uhrzeit	Sa. 21.05.	So. 22.05.	Mo. 23.05.	Di. 24.05.	Mi. 25.05.	Do. 26.05.	Fr. 27.05.	Sa. 28.05.
10:00		Coaching-Day für Anfänger (bis 13:00)	Unterricht* Alleinspiel: Der erste Stich	Unterricht* Reizung: Michaels- Überruf	Unterricht* Schlechtwetter- unterricht 	Unterricht* Gegenspiel: Abwürfe	Unterricht* Reizung: Unterfarben- Transfer nach Forum D-Plus	
13:30		Qualifikations- Paarturnier 1. Durchgang 35 Euro	Mixed- Paarturnier alternativ Damen- Paarturnier 15 Euro	„Turnier mit Team-/Paar- abrechnung“ 1. Durchgang 140 Euro pro 4er Team	Freizeit 	Teamturnier 2. Durchgang Nebenpaar- turnier 2 Beginn 13:45 15 Euro	Haupt- Paarturnier 2 Klassen 1. Durchgang 45 Euro	Haupt- Paarturnier 3. Durchgang
15:00 – 18:00	Einschreibung							
19:00	Begrüßungs- cocktail							Siegerehrung aller Turniere
19:30	Eröffnungs- Paarturnier 20 Euro	Qualifikations- Paarturnier 2. Durchgang	Butler- Paarturnier 2 Klassen	„Turnier mit Team-/Paar- abrechnung“ 2. Durchgang	Teamturnier 2 Klassen 1. Durchgang 180 Euro pro Team Nebenpaar- turnier 1 Beginn 19:45 20 Euro	Teamturnier 3. Durchgang Nebenpaar- turnier 3 Beginn 19:45 20 Euro	Haupt- Paarturnier 2. Durchgang	anschließend Tombola, Imbiss zum Abschied

* Bridgedozent Wolfgang Rath

HTL Gunthart Thamm, TL Helmut Häusler, TL Torsten Waaga

Anmelden in der Geschäftsstelle bis 24. April 2016

– vorzugsweise online über www.bridge-verband.de!

Einschreibung und Eröffnung des Festivals finden im „Kulturzentrum“ statt. Bei großer Beteiligung stehen bei Bedarf weitere Räume zur Verfügung. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, dass wir einen Überblick über die Teilnehmerzahlen pro Turnier haben. Bitte geben Sie bei der Anmeldung möglichst schon an, welche Turniere Sie spielen möchten, Änderungen sind später vor Ort selbstverständlich möglich. Allen vorab angemeldeten Teilnehmern ist ein Platz zugesichert. Mit Ihrer Anmeldung bei der Geschäftsstelle erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden. Sie wollen ohne Bridge-Partner zum Festival kommen? Kein Problem: Joker ist 100% vor Ort. Bei der Anmeldung können Sie sich in die Single-Liste im Internet eintragen lassen. Vielleicht findet sich dadurch schon vorher eine Partnerschaft – oder Sie bekommen Mut und Lust auch einmal am Festival teilzunehmen. Die Nennelder für die einzelnen Turniere ersehen Sie aus obigem Programm. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen bieten wir Ihnen pauschal für 190 Euro an.

Alle Turniere werden nach der Systemkategorie B gespielt. Die Protestgebühr beträgt 30 Euro. Wird der Protest vor Verhandlungstermin zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 Euro einbehalten. Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir keine Quartiervermittlung vornehmen können. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 11c, 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34 / 6 00 09-0, Fax: 0 22 34 / 6 00 09-20
info@bridge-verband.de
www.bridge-verband.de
www.foehr.de • www.fahre.de

ACHTUNG: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!

